

# Zwischenbericht 1/2010

# Kennzahlen

in Mio. EUR	2010		2009	
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.	31.12.
<b>Ergebnis</b>				
Gebuchte Bruttoprämie	2.850,1	+7,1 %	2.661,9	
Verdiente Nettoprämie	2.289,6	+9,5 %	2.091,3	
Versicherungstechnisches Ergebnis	-49,1		-1,7	
Kapitalanlageergebnis	279,5	+41,0 %	198,2	
Operatives Ergebnis (EBIT)	245,0	-20,2 %	307,0	
Konzernergebnis	157,2	-31,2 %	228,6	
<b>Bilanz (zum Quartalsende)</b>				
Haftendes Kapital	5.991,7	+6,6 %		5.619,1
Eigenkapital	4.084,9	+10,0 %		3.711,9
Anteile anderer Gesellschafter	540,7	-0,3 %		542,1
Hybridkapital	1.366,2	+0,1 %		1.365,1
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	23.746,5	+5,5 %		22.507,0
Bilanzsumme	44.694,2	+5,7 %		42.264,2
<b>Aktie</b>				
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	1,30	-31,2 %	1,90	
Buchwert je Aktie in EUR	33,87	+10,0 %	24,35	30,78
Aktienkurs zum Quartalsende in EUR	36,56	+11,8 %	24,00	32,71
Marktkapitalisierung zum Ende der Periode	4.409,0	+11,8 %	2.894,3	3.944,7
<b>Kennzahlen</b>				
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung <sup>1</sup>	99,3 %		95,0 %	
Großschäden in Prozent der verdienten Nettoprämie der Schaden-Rückversicherung <sup>2</sup>	21,0 %		8,4 %	
Selbstbehalt	90,8 %		91,7 %	
Kapitalanlagerendite (ohne Depotforderungen)	3,6 %		2,7 %	
EBIT-Rendite <sup>3</sup>	10,7 %		14,7 %	
Eigenkapitalrendite	16,1 %		31,7 %	

1 Einschließlich Depotzinsen

2 Naturkatastrophen und sonstige Großschäden > 5 Mio. EUR brutto für den Anteil des Hannover Rück-Konzerns

3 Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie



**Ulrich Wallin**  
Vorsitzender des Vorstands

## Verehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

---

Trotz eines ganz erheblichen Großschadenanfalls im ersten Quartal ist Ihr Unternehmen gut in das Geschäftsjahr 2010 gestartet. Insbesondere das verheerende Erdbeben in Chile hat mit einer Nettobelastung von 185 Mio. EUR dazu geführt, dass die Großschadenbelastung im ersten Quartal erheblich oberhalb unseres Erwartungswertes lag, der sich aus entsprechenden aktuarischen Berechnungen sowie Erfahrungswerten der Vergangenheit ergibt. Dennoch konnten wir zum 31. März 2010 ein Nachsteuerergebnis von 157 Mio. EUR erzielen. Dieses entspricht auf annualisierter Basis einer Eigenkapitalrendite von mehr als 15 % und hat damit unsere Erwartungen für das Gesamtjahr in Bezug auf die Profitabilität vollständig erfüllt. Gleiches gilt für die Entwicklung der Prämieinnahmen, die mit einer Steigerung im zweistelligen Bereich in der Personen-Rückversicherung sowie 4 % in der Schaden-Rückversicherung und 7,1 % insgesamt die von uns für das Gesamtjahr erwartete Entwicklung vollständig bestätigt hat.

Dass das erwähnte sehr zufriedenstellende Ergebnis trotz der überdurchschnittlichen Großschadenbelastung erzielt werden konnte, liegt im Wesentlichen an folgenden Sachverhalten: Die Entwicklungen in den ersten drei Monaten haben zu einer positiven Schadenreserveabwicklung im ersten Quartal geführt. Dies ergab sich insbesondere in Bezug auf die Abwicklung von Großschäden der Vorjahre sowie aus unserem Deutschlandgeschäft. Weiterhin haben wir ein sehr positives Ergebnis unserer Personen-Rückversicherung im ersten Quartal erzielt und konnten darüber hinaus ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis aus unseren Kapitalanlagen erreichen.

Sehr erfreulich hat sich erneut unser Eigenkapital entwickelt, das um 10 % gestiegen ist und erstmals für die Hannover Rück die Schwelle von 4 Mrd. EUR überschreiten konnte. Inklusive der Minderheiten beträgt das Eigenkapital sogar 4,6 Mrd. EUR. Neben dem guten Ergebnis ist diese Erhöhung auf Kurswertsteigerungen bei unseren festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen sowie auf eine günstige Währungskursentwicklung.

Mit dem Verlauf der Vertragserneuerungsrunde zum 1. Januar 2010 in der Schaden-Rückversicherung sind wir zufrieden: Die Raten und Konditionen blieben weitgehend stabil. Auch wenn in einigen Sachsparten leichte Ratenabriebe zu verzeichnen waren, konnten in bestimmten Segmenten Preiserhöhungen durchgesetzt werden. Hierzu zählen das Luftfahrtgeschäft, aber auch die Kredit- und Kautionsrückversicherung.

Insgesamt ist das Instrument der Rückversicherung für die Erstversicherer weiterhin gefragt. Hierzu trägt auch die Vorbereitung der europäischen Versicherungsunternehmen auf die künftigen aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen unter Solvency II bei, wonach die Eigenkapitalanforderungen für die Erstversicherer steigen.

Im Rahmen unseres Risikomanagements haben wir erneut den Kapitalmarkt für die Beschaffung von Zeichnungskapazität für Katastrophenrisiken genutzt. Die im Jahr 2009 aufgelegte Transaktion „K6“ konnte um das angestrebte maximale Volumen in Höhe von 152 Mio. USD auf 329 Mio. USD aufgestockt werden.

Auch unser zweites Geschäftsfeld, die Personen-Rückversicherung, hat sich gut entwickelt. Mit unserer im vergangenen Jahr getätigten Akquisition in den USA haben wir den geplanten Ausbau der Risikolebensversicherung deutlich voran gebracht.

Das gute organische Wachstum im ersten Quartal zeigt die Chancen, die sich angesichts des demografischen Wandels – also der zunehmenden Alterung in den entwickelten Industrieländern – für die Renten- und Krankenversicherung ergeben. In Großbritannien, wo wir insbesondere im Renten- und Pensionsgeschäft aktiv sind, haben wir einen substanziellen Anteil eines bestehenden Pensionsfonds in Rückdeckung genommen, der das biometrische Risiko der Langlebigkeit absichert. Unser Ziel bleibt unverändert der weitere Ausbau des gegenüber der Schaden-Rückversicherung weniger volatilen Personen-Rückversicherungsgeschäfts, um eine noch bessere Diversifizierung unserer Ertragsquellen zu sichern.

Mit der Entwicklung unserer Kapitalanlagen in den ersten drei Monaten sind wir zufrieden. Trotz weltweit gesunkener Zinsniveaus haben sich unsere ordentlichen Kapitalanlageerträge im Vergleich zum Vorjahr erhöht, was hauptsächlich auf die gestiegenen Bestände festverzinslicher Wertpapiere zurückzuführen ist. Auch die Entwicklung der Marktwerte unserer Bestände ist erfreulich. Hier profitieren wir insbesondere von der Entwicklung der Renditeniveaus, vor allem im Euro-Bereich. Abschreibungen mussten wir nur in geringem Maß vornehmen, daneben waren auch Zuschreibungen zu verzeichnen. Zur weiteren Diversifizierung unseres Portefeuilles haben wir im ersten Quartal 2010 Opportunitäten in den deutschen und US-amerikanischen Immobilienmärkten genutzt.

Verehrte Aktionäre, besonders hat es mich gefreut, dass sich unser Aktienkurs im ersten Quartal sehr positiv entwickelt hat. Die Hannover Rück-Aktie stieg um 11,8 % auf 36,56 EUR und ließ damit sowohl DAX als auch MDAX hinter sich.

Für Ihr Vertrauen in die Hannover Rück danke ich Ihnen – auch im Namen meiner Vorstandskollegen – sehr herzlich. Auch in Zukunft wird es unser oberstes Ziel sein, Ihre Gesellschaft verantwortungsvoll und sicher in eine profitable Zukunft zu führen.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrich Wallin  
Vorsitzender des Vorstands

## Aufsichtsrat

**Herbert K. Haas**<sup>1, 2, 3</sup>

Vorsitzender

Burgwedel

**Dr. Klaus Sturany**<sup>1</sup>

Stellv. Vorsitzender

Dortmund

**Wolf-Dieter Baumgartl**<sup>1, 2, 3</sup>

Berg

**Uwe Kramp**<sup>4</sup>

Hannover

**Karl Heinz Midunsky**<sup>3</sup>

Gauting

**Ass. jur. Otto Müller**<sup>4</sup>

Hannover

**Dr. Immo Querner**

Ehlershausen

**Dr. Erhard Schipporeit**<sup>2</sup>

Hannover

**Gert Waechtler**<sup>4</sup>

Burgwedel

## Vorstand

**Ulrich Wallin**

Vorsitzender

Hannover

**André Arrago**

Hannover

**Dr. Wolf Becke**

Hannover

**Jürgen Gräber**

Ronnenberg

**Dr. Michael Pickel**

Isernhagen

**Roland Vogel**

Stellv. Mitglied

Wennigsen

1 Mitglied des Ausschusses für Vorstandsangelegenheiten

2 Mitglied des Finanz- und Prüfungsausschusses

3 Mitglied des Nominierungsausschusses

4 Arbeitnehmervertreter

# Geschäftsverlauf

---

Mit der Entwicklung unserer beiden Geschäftsfelder Schaden- und Personen-Rückversicherung im ersten Quartal 2010 sind wir zufrieden, auch wenn die Großschadenbelastung über dem Erwartungswert lag. Angesichts unserer soliden Finanzkraft und unserer guten Wettbewerbsposition profitierten wir weiterhin von einer andauernden Nachfrage nach Rückversicherungslösungen.

Die gebuchte Bruttoprämie für das Gesamtgeschäft erhöhte sich zum 31. März 2010 trotz des deutlichen Wachstums im Vorjahresquartal noch einmal um 7,1 % auf 2,9 Mrd. EUR (2,7 Mrd. EUR). Währungskurseffekte wirkten sich hierbei nur marginal aus. Der Selbstbehalt ging auf 90,8 % (91,7 %) zurück. Die Nettoprämie erhöhte sich um 9,5 % auf 2,3 Mrd. EUR (2,1 Mrd. EUR).

Mit der Entwicklung unserer Kapitalanlagen im ersten Quartal sind wir zufrieden. Aufgrund des versicherungstechnischen Cashflows, hauptsächlich aber wegen ihrer durch Zins- und Währungseffekte positiven Marktwertentwicklung stiegen die selbstverwalteten Kapitalanlagen auf nun 23,7 Mrd. EUR (22,5 Mrd. EUR) an. Daher lagen auch die ordentlichen Kapitalanlageerträge ohne Depotzinserträge – trotz eines deutlich niedrigeren Zinsniveaus – mit 214,2 Mio. EUR über dem Wert der Vergleichsperiode (199,3 Mio. EUR). Die Depotzinserträge stiegen auf 74,0 Mio. EUR (57,9 Mio. EUR).

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen haben wir in Höhe von 9,9 Mio. EUR vorgenommen (50,1 Mio. EUR). Davon entfielen 4,8 Mio. EUR auf festverzinsliche Anlagen und 4,4 Mio. EUR auf den Bereich alternativer Investments. Den Abschreibungen standen Zuschreibungen in Höhe von 6,5 Mio. EUR entgegen, die mit 3,9 Mio. EUR auf festverzinsliche Wertpapiere und mit 2,6 Mio. EUR auf alternative Kapitalanlagen entfielen.

Die unrealisierten Verluste unserer erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten Bestände beliefen sich auf 12,9 Mio. EUR (33,7 Mio. EUR). Der überwiegende Teil – und zwar 12,5 Mio. EUR (5,1 Mio. EUR) – stammt aus Wertpapierdepots, die bei Zedenten in unserem Namen gehalten werden (ModCo).

Unser Netto-Kapitalanlageergebnis konnten wir gegenüber der Vergleichsperiode erhöhen. Es betrug zum 31. März 2010 279,5 Mio. EUR (198,2 Mio. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) betrug 245,0 Mio. EUR (307,0 Mio. EUR). Bereinigt um den positiven Sondereffekt des Vergleichsquartals aus dem Erwerb des ING-Lebensversicherungsportefeuilles in Höhe von 86,4 Mio. EUR, wäre das EBIT um 11,1 % gestiegen. Der Konzernüberschuss zum 31. März 2010 beläuft sich auf 157,2 Mio. EUR (228,6 Mio. EUR). Hier wäre – unter Eliminierung des Sondereffektes in Höhe von 86,4 Mio. EUR – ein Wachstum in Höhe von 10,6 % zu verbuchen. Der Gewinn je Aktie betrug 1,30 EUR (1,90 EUR) und die annualisierte Eigenkapitalrendite 16,1 % (31,7 %).

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2009 um 372,9 Mio. EUR auf 4,1 Mrd. EUR. Entsprechend erhöhte sich auch der Buchwert je Aktie auf 33,87 EUR (30,78 EUR). Das haftende Kapital, bestehend aus Eigenkapital, Anteilen anderer Gesellschafter und Hybridkapital, beträgt 6,0 Mrd. EUR (5,6 Mrd. EUR).

## Schaden-Rückversicherung

---

Die Situation auf den internationalen Rückversicherungsmärkten ist überwiegend günstig, und so verlief die Vertragserneuerungsrunde zum 1. Januar 2010 in der Schaden-Rückversicherung für uns zufriedenstellend. Die Raten und Konditionen blieben weitgehend stabil. Während in einigen Sachsparten leichte Ratenabriebe zu verzeichnen waren, konnten in anderen Segmenten Preiserhöhungen durchgesetzt werden. Letzteres galt für das Luftfahrtgeschäft, aber auch noch einmal für die Kredit- und Kautionsrückversicherung. Positiver als erwartet verlief die Vertragserneuerung in Deutschland. Auch in diesem Jahr konnten wir unseren hohen Marktanteil in Deutschland dank neuer Kundenbeziehungen ausbauen und somit unsere Position als einer der führenden Rückversicherer im profitablen deutschen Markt festigen.

Im Rahmen unserer Erwartungen lag die Vertragserneuerung in Nordamerika, wenngleich hier das Ratenniveau in vielen Bereichen unseres Erachtens nicht ausreichend ist. Bei der Übernahme zusätzlicher Risiken waren wir daher zurückhaltend.

Im Kredit- und Kautionsgeschäft konnten wir trotz einer zunehmenden Kapazität im Markt Ratensteigerungen im bis zu zweistelligen Bereich realisieren und unsere Marktposition ausbauen.

Im weltweiten Katastrophengeschäft gingen die Preise für Rückversicherungsdeckungen – aufgrund des relativ ruhigen Großschadenverlaufs 2009 sowie einer verbesserten Kapitalbasis der Erstversicherer – wie erwartet zurück. Besonders deutlich waren die Ratenreduzierungen in den USA; bei schadenbelasteten Programmen in einigen Regionen waren allerdings auch Preissteigerungen durchsetzbar.

Auch mit der Entwicklung der strukturierten Rückversicherungsprodukte sind wir sehr zufrieden. Hier konnten wir besonders in Asien deutlich zulegen; aber auch die Nachfrage auf dem US-Markt ist wieder gestiegen.

Im Bereich der fakultativen Rückversicherung, der Zeichnung von Einzelrisiken, konnten in praktisch allen Märkten Raten erzielt werden, die unseren Margenanforderungen genügen. Dennoch ist festzustellen, dass aufgrund eines steigenden Wettbewerbs die Prämien unter Druck geraten sind.

Insgesamt entwickelte sich das Volumen in unserem Geschäftsfeld Schaden-Rückversicherung sehr erfreulich. Die Bruttoprämie zum 31. März 2010 erhöhte sich gegenüber der Vorjahres-Vergleichsperiode um 4,0 % auf 1,7 Mrd. EUR (1,7 Mrd. EUR). Bei konstanten Währungskursen, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, hätte das Wachstum 4,5 % betragen. Der Selbstbehalt reduzierte sich auf 90,1 % (92,4 %). Die verdiente Nettoprämie stieg um 6,5 % auf 1,3 Mrd. EUR (1,2 Mrd. EUR).

Der Großschadenanfall lag im ersten Quartal deutlich über dem Vergleichsquartal des Vorjahres: Größter Einzelschaden war für uns das schwere Erdbeben in Chile mit einer Nettobelastung von 185,1 Mio. EUR. Das verheerende Erd-

beben in Haiti führte angesichts geringerer versicherter Werte zu einer Belastung in der Größenordnung von 25,5 Mio. EUR. Für den europäischen Wintersturm „Xynthia“ haben wir rund 40 Mio. EUR Rückstellungen gebildet.

Insgesamt betrug die Netto-Großschadenbelastung für das erste Quartal 264,4 Mio. EUR (98,8 Mio. EUR). Dieser Wert liegt deutlich über unseren Erwartungen. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote von 99,3 % (95,0 %) wurde durch positive Effekte aus der Abwicklung von Vorjahresreserven unterstützt.

Das versicherungstechnische Ergebnis ging gegenüber dem Vergleichsquartal von 53,6 Mio. EUR auf 5,5 Mio. EUR zurück. Das operative Ergebnis (EBIT) in der Schaden-Rückversicherung reduzierte sich um 11,7 % auf 165,6 Mio. EUR (187,6 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss verminderte sich um 13,2 % auf 109,4 Mio. EUR (126,1 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie betrug 0,91 EUR (1,05 EUR).

Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung	in Mio. EUR		
	2010		2009
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	1.721,9	+4,0 %	1.656,0
Verdiente Nettoprämie	1.258,0	+6,5 %	1.180,9
Versicherungstechnisches Ergebnis	5,5	-89,8 %	53,6
Kapitalanlageergebnis	166,4	+41,2 %	117,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	165,6	-11,7 %	187,6
Konzernergebnis	109,4	-13,2 %	126,1
Ergebnis je Aktie in EUR	0,91	-13,2 %	1,05
Kombinierte Schaden-/Kostenquote <sup>1</sup>	99,3 %		95,0 %
Selbstbehalt	90,1 %		92,4 %

<sup>1</sup> Einschließlich Depotzinsen



# Personen-Rückversicherung

Die allgemeinen Rahmenbedingungen in der internationalen Personen-Rückversicherung sind weiterhin günstig. Die Alterung der Bevölkerung in den entwickelten Versicherungsmärkten wie den USA, Japan, Großbritannien und Deutschland sorgt für ein verstärktes Vorsorgebewusstsein. Hiervon profitieren insbesondere Renten- und Krankenversicherungsprodukte. In bedeutenden Schwellenmärkten wie China, Indien oder Brasilien führt die zunehmende Urbanisierung zu einer schnell wachsenden Mittelschicht, die in erhöhtem Umfang Versicherungslösungen für die Hinterbliebenenabsicherung und eigene Altersvorsorge nachfragt.

In der Personen-Rückversicherung umfasst unser Angebot nach wie vor fünf Teilsegmente: Financial Solutions, neue Märkte, Bancassurance, multinationale Versicherer und konventionelle Rückversicherung.

In der Risikorückversicherung haben wir uns mit dem Erwerb des US-amerikanischen ING-Lebensrückversicherungssportefeuilles im letzten Jahr deutlich verstärkt und so die Weichen für weiteres profitables Wachstum gestellt. Angesichts der ING-Akquisition sind die USA nun unser größter Markt in der Personen-Rückversicherung.

In Großbritannien – unserem zweitgrößten Markt – stellt das Renten- und Pensionsgeschäft ein starkes Wachstumsfeld dar. Hier decken wir das biometrische Risiko der Langlebigkeit. Im ersten Quartal haben wir einen substantziellen Anteil eines bestehenden Pensionsfonds eines großen Automobilherstellers in Rückdeckung genommen. Hieraus erwarten wir eine jährliche Bruttoprämie von ca.

80 Mio. GBP. Weitere, wenn auch kleinere, Transaktionen werden folgen.

Im besonderen Fokus unserer Strategie stehen unverändert die BRIC-Märkte (Brasilien, Russland, Indien und China). Aber auch Korea – einer der größten Lebensrückversicherungsmärkte Asiens – bietet uns gute Wachstumschancen. Weitere für uns bedeutende Märkte sind Australien, Deutschland, Frankreich und Südafrika.

Die gebuchte Bruttoprämie in der Personen-Rückversicherung zum 31. März 2010 stieg um 12,2 % auf 1,1 Mrd. EUR (1,0 Mrd. EUR). Bei konstanten Währungskursen hätte das Wachstum 10,8 % betragen. Der Selbstbehalt stieg leicht auf 91,8 % (90,6 %). Die verdiente Nettoprämie erhöhte sich um 13,3 % auf 1,0 Mrd. EUR (0,9 Mrd. EUR).

Das operative Ergebnis (EBIT) betrug zum 31. März 2010 68,8 Mio. EUR (118,6 Mio. EUR). Bereinigt um den positiven Sondereffekt der Vergleichsperiode in Höhe von 86,4 Mio. EUR aus dem Erwerb des ING-Lebensrückversicherungsgeschäfts hätten wir ein EBIT-Wachstum von 113,6 % zu verzeichnen gehabt. Für das erste Quartal beträgt die EBIT-Rendite 6,7 %; sie liegt damit gut innerhalb unseres Zielkorridors von 6 % bis 7 %. Der Konzernüberschuss erreichte 52,0 Mio. EUR (110,5 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie betrug 0,43 EUR (0,92 EUR).

Wie bereits in den Vorjahren berichten wir im Rahmen unseres Zwischenberichts zum ersten Quartal auch über den sogenannten Market Consistent Embedded Value (MCEV). Er beinhaltet eine Bewertung des Personen-Rückversicherungssportefeuilles bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands sowie des zugehörigen Kapitals und liefert somit die Grundlage für die Beurteilung der langfristigen Ertragskraft eines Lebens(rück-)versicherungsunternehmens.

Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung	in Mio. EUR		
	2010		2009
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.
Gebuchte Bruttoprämie	1.128,1	+12,2 %	1.005,9
Verdiente Nettoprämie	1.031,6	+13,3 %	910,4
Kapitalanlageergebnis	100,7	+32,9 %	75,8
Operatives Ergebnis (EBIT)	68,8	-42,0 %	118,6
Konzernergebnis	52,0	-52,9 %	110,5
Ergebnis je Aktie in EUR	0,43	-52,9 %	0,92
Selbstbehalt	91,8 %		90,6 %
EBIT-Rendite <sup>1</sup>	6,7 %		13,0 %

<sup>1</sup> Operatives Ergebnis (EBIT)/verdiente Nettoprämie

Zum 31. Dezember 2009 entwickelte sich der MCEV unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Kapitalmarktsituation sehr gut. Er belief sich auf 2,2 Mrd. EUR (1,7 Mrd. EUR). Dies entspricht einem Zuwachs von 33,8 %.

## Kapitalanlagen

Während im ersten Quartal 2010 bei US-Staatsanleihen kaum Veränderungen in der Renditestruktur zu verzeichnen waren, waren bei europäischen Staatsanleihen über alle Laufzeitenbereiche Renditerückgänge zu beobachten. Positiv auf die Entwicklung der Marktwerte unserer festverzinslichen Anleihen wirkte sich die weitere Reduzierung der Risikoaufschläge von Unternehmensanleihen aus. Deren unrealisierte Gewinne stiegen im Verlauf des ersten Quartals auf 641,9 Mio. EUR (431,3 Mio. EUR). Im Wesentlichen durch diese Effekte, aber auch durch Währungskursentwicklungen und den positiven operativen Cashflow, wuchsen unsere selbstverwalteten Kapitalanlagen auf nunmehr 23,7 Mrd. EUR (22,5 Mrd. EUR) an.

Die ordentlichen Kapitalanlageerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen lagen – trotz des niedrigeren Zinsniveaus – mit 214,2 Mio. EUR über dem Wert der Vergleichsperiode (199,3 Mio. EUR). Das Ergebnis aus Depotzinsen erhöhte sich von 57,9 Mio. EUR auf 74,0 Mio. EUR.

Abschreibungen waren mit insgesamt 11,4 Mio. EUR (50,3 Mio. EUR) vorzunehmen. Davon entfielen 4,8 Mio.

EUR auf festverzinsliche Wertpapieren, 4,4 Mio. EUR auf den Bereich der alternativen Kapitalanlagen. Auf 1,5 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR) sind die planmäßigen Abschreibungen auf direkt gehaltene Immobilien angestiegen, was unser gestiegenes Engagement in diesem Bereich widerspiegelt. Den gesamten Abschreibungen standen Zuschreibungen in Höhe von 6,5 Mio. EUR entgegen, die mit 3,9 Mio. EUR auf festverzinsliche Wertpapiere und mit 2,6 Mio. EUR auf alternative Kapitalanlagen entfielen.

Für das Kreditrisiko spezieller Lebensrückversicherungsverträge, bei denen Wertpapierdepots von Zedenten in unserem Namen gehalten werden, bilanzieren wir ein Derivat (B36), aus dessen Wertentwicklung im Berichtszeitraum erfolgswirksame unrealisierte Verluste in Höhe von 12,5 Mio. EUR (5,1 Mio. EUR) zu verzeichnen waren. Positive Effekte in Höhe von 10,4 Mio. EUR ergaben sich aus der erfolgswirksam zum Zeitwert erfolgten Bilanzierung von strukturierten festverzinslichen Wertpapieren. Hieraus entstanden im Vorjahresquartal noch unrealisierte Verluste in Höhe von 25,4 Mio. EUR.

Angesichts gestiegener Zinserträge, des Rückgangs der unrealisierten Verluste und eines gesunkenen Abschreibungsbedarfs konnten wir unser Kapitalanlageergebnis erneut steigern: Es betrug für das erste Quartal 279,5 Mio. EUR (198,2 Mio. EUR).

Kapitalanlageergebnis	in Mio. EUR		
	2010		2009
	1.1.–31.3.	+/- Vorjahr	1.1.–31.3.
Ordentliche Kapitalanlageerträge <sup>1</sup>	214,2	+7,5 %	199,3
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	1,7		0,1
Zuschreibungen	6,5		–
Realisierte Gewinne/Verluste	21,3	–43,5 %	37,8
Abschreibungen <sup>2</sup>	11,4	–77,3 %	50,3
Unrealisierte Gewinne/Verluste <sup>3</sup>	–12,9	–61,8 %	–33,7
Kapitalanlageaufwendungen	–13,9	+7,4 %	–13,0
<b>Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen</b>	<b>205,5</b>	<b>+46,5 %</b>	<b>140,3</b>
Depotzinsen	74,0	+27,8 %	57,9
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>279,5</b>	<b>+41,0 %</b>	<b>198,2</b>

1 Ohne Depotzinsen

2 Inklusiv planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen auf Immobilien

3 Erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteter Bestand

Als international agierender Rückversicherungskonzern sind wir mit einer Vielzahl von Risiken konfrontiert, die untrennbar mit unserer unternehmerischen Tätigkeit verbunden sind und deren Ausprägung in den einzelnen Geschäftsfeldern und geografischen Regionen unterschiedlich ist.

Oberstes Ziel unseres Risikomanagements ist es, unsere strategisch definierten Risikopositionen einzuhalten und darauf zu achten, dass die Kapitalausstattung jederzeit ausreichend ist. Die folgenden Elemente unseres Risikomanagementsystems sind für uns von zentraler Bedeutung:

- Steuerung und Überwachung der Einzelrisiken, damit das Gesamtrisiko im zulässigen Toleranzbereich liegt
- Funktionstrennung zwischen risikoeingehenden und risikosteuernden Geschäftsbereichen einerseits und risikoiüberwachenden Bereichen (Group Risk Management) andererseits
- Prozessunabhängige Überwachung durch die interne Revision
- Regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit der Systeme und gegebenenfalls Anpassung an das geschäftliche Umfeld und/oder die geänderte Risikolage im Rahmen unseres internen Risikosteuerungs- und Kontrollsystems
- Systematische und vollständige Überwachung aller aus heutiger Sicht denkbaren ergebnis- und bestandsgefährdenden Risiken mittels effizienter und praxisorientierter Steuerungs- und Kontrollsysteme
- Adressatengerechte und risikoübergreifende Berichterstattung an den Risikoausschuss und den Vorstand
- Ad-hoc-Berichte im Bedarfsfall
- Dokumentation der wesentlichen Elemente des Systems in verbindlichen Anweisungen
- Gute Finanzkraft- und Risikomanagementbewertungen durch die für uns wichtigen Ratingagenturen

Ein weiteres wichtiges Element des Gesamtsystems ist die Rahmenrichtlinie zum Internen Kontrollsystem (IKS). Das Ziel dieses Regelwerks ist die konsequente Umsetzung unserer Unternehmensstrategie mit besonderem Augenmerk auf den Schutz des Kapitals. Die Rahmenrichtlinie schafft ein einheitliches Verständnis von Kontrollen und eine einheitliche Vorgehensweise sowie Standards für die Umsetzung des IKS über alle Organisationseinheiten der Hannover Rück. Das IKS besteht aus systematisch gestalte-

ten organisatorischen und technischen Maßnahmen und Kontrollen im Unternehmen. Hierzu zählen beispielsweise:

- Dokumentation der Kontrollen innerhalb der Prozesse, insbesondere im Rechnungswesen
- Vier-Augen-Prinzip
- Funktionstrennung
- Technische Plausibilitätskontrollen und Zugriffsberechtigungen in den Systemen

Im Bereich der Konzernrechnungslegung sichern Prozesse mit integrierten Kontrollen die Vollständigkeit und Richtigkeit des Konzernabschlusses.

## Wesentliche Risiken

Die Risikolage der Hannover Rück ist im Wesentlichen durch die Gesamtbetrachtung der folgenden Risikokategorien geprägt:

- Versicherungstechnische Risiken der Schaden-Rückversicherung
- Versicherungstechnische Risiken der Personen-Rückversicherung
- Marktrisiken
- Kreditrisiken
- Operationale Risiken
- Sonstige Risiken

Risiken aus dem Bereich der Schaden-Rückversicherung sind von entscheidender Bedeutung für unseren Geschäftsbetrieb. Wir unterscheiden hier grundsätzlich zwischen Risiken, die aus dem Geschäftsbetrieb der Vorjahre resultieren, und solchen, die sich aus dem Geschäftsbetrieb des aktuellen Jahres bzw. zukünftiger Jahre ergeben.

Das Reservierungsrisiko ist ein wesentliches versicherungstechnisches Risiko und resultiert aus der Unterreservierung von Schäden. Die Schadenreserven werden mittels aktueller Methoden, primär auf Basis der Informationen unserer Zedenten, ermittelt und im Bedarfsfall durch eigene Schadeneinschätzungen (Zusatzreserven) ergänzt. Darüber hinaus bilden wir die sogenannte Spätschadenreserve für Schäden, die bereits eingetreten sind, uns aber noch nicht bekannt gegeben wurden. Ein wichtiges Element der Qualitätssicherung unserer eigenen Berechnungen zur Angemessenheit der Reservehöhe sind die jährlichen Prüfungen externer Aktuars- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.

Das Prämien-/Leistungsrisiko resultiert daraus, dass die anfänglich kalkulierten Prämien nicht auskömmlich sind, um Entschädigungen und langfristige Leistungsversprechen in erforderlicher Höhe zu tätigen. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote in der Schaden-Rückversicherung wird im Zeitablauf beobachtet und stellt sich im Hinblick auf das Prämien-/Leistungsrisiko wie in der Tabelle dar.

Alle Risiken, die direkt mit dem Leben einer zu versichernden Person verbunden sind, werden als biometrische Risiken (Fehl kalkulation der Sterblichkeit, der Lebenserwartung, der Invalidität und der Berufsunfähigkeit) bezeichnet und sind für uns wesentliche Risiken im Bereich der Personen-Rückversicherung.

Der Market Consistent Embedded Value (MCEV) ist eine Kenngröße zur Bewertung von Lebenserst- und Lebensrückversicherungsgeschäft, die als Barwert der zukünftigen Aktionärerträge des weltweiten Personen-Rückversicherungsgeschäfts zuzüglich des zugeordneten Kapitals berechnet wird. Alle Risiken, die diesem Geschäft zugrunde liegen, werden in der Berechnung angemessen berücksichtigt. Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf den MCEV für das Geschäftsjahr 2009, der zeitgleich mit dem Bericht für das erste Quartal 2010 auf unserer Internetseite veröffentlicht wird.

Die Risiken im Kapitalanlagebereich umfassen insbesondere das Markt-, das Kreditausfall- und das Liquiditätsrisiko. Zu den Marktpreisrisiken zählen vor allem die Aktienkurs-, Zinsänderungs- und die Währungsrisiken. Oberste Maxime unserer Kapitalanlagestrategie ist der Kapitalerhalt bei ausreichender Berücksichtigung der Sicherheit, Liquidität, Mischung und Streuung der Kapitalanlagen. Durch eine Vielzahl risikosteuernder Maßnahmen reduzieren wir die potenziellen Marktpreisrisiken.

Ein wichtiges Instrument zur Überwachung und Steuerung der Marktpreisrisiken ist der Value at Risk (VaR). Um neben den Normalszenarien bei der Ermittlung des VaR auch Extremszenarien abbilden zu können, werden Stresstests durchgeführt. Hierbei werden die Verlustpotenziale auf Marktwerte und Eigenkapital (vor Steuern) auf Basis bereits eingetretener oder fiktiver Extremereignisse simuliert.

Entwicklung der kombinierten Schaden-/Kosten- und Großschadenquote											
in %	Q1 2010	2009	2008	2007	2006	2005 <sup>1</sup>	2004 <sup>1</sup>	2003 <sup>1,2</sup>	2002 <sup>1,2</sup>	2001 <sup>1,2</sup>	2000 <sup>1,2</sup>
Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung	99,3	96,6	95,4	99,7	100,8	112,8	97,2	96,0	96,3	116,5	107,8
davon Großschäden <sup>3</sup>	21,0	4,6	10,7	6,3	2,3	26,3	8,3	1,5	5,2	23,0	3,7

1 Inkl. Finanz-Rückversicherung und Specialty Insurance

2 Auf US GAAP-Basis

3 Naturkatastrophen sowie sonstige Großschäden >5 Mio. EUR brutto für den Anteil des Hannover Rück-Konzerns in Prozent der verdienten Nettoprämie

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere		in Mio. EUR	
	Szenario	Bestandsänderung auf Marktwertbasis	Eigenkapitalveränderung vor Steuern
Aktien	Aktienkurse -10 %	-1,9	-1,9
	Aktienkurse -20 %	-3,8	-3,8
	Aktienkurse +10 %	+1,9	+1,9
	Aktienkurse +20 %	+3,8	+3,8
Festverzinsliche Wertpapiere	Renditeanstieg +50 Basispunkte	-403,4	-281,5
	Renditeanstieg +100 Basispunkte	-794,3	-554,0
	Renditerückgang -50 Basispunkte	+409,1	+288,5
	Renditerückgang -100 Basispunkte	+830,7	+585,9

Zusammensetzung der festverzinslichen Wertpapiere nach Ratingklassen <sup>1</sup>								
Ratingklassen	Staatsanleihen		Anleihen halbstaatlicher Institutionen		Unternehmensanleihen		Hypothekarisch/ dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	
	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR
AAA	85,3%	5.197,8	56,5%	3.500,8	4,9%	232,6	76,2%	2.804,7
AA	5,3%	324,2	39,2%	2.428,8	17,8%	842,6	14,7%	541,8
A	5,3%	323,6	3,6%	223,5	57,6%	2.726,0	1,4%	51,7
BBB	3,8%	232,0	0,3%	22,0	15,4%	726,0	2,6%	95,3
<BBB	0,3%	17,5	0,4%	23,7	4,3%	201,1	5,1%	186,0
<b>Gesamt</b>	<b>100,0%</b>	<b>6.095,1</b>	<b>100,0%</b>	<b>6.198,8</b>	<b>100,0%</b>	<b>4.728,3</b>	<b>100,0%</b>	<b>3.679,5</b>

1 Über Investmentfonds gehaltene Wertpapiere sind anteilig mit ihren jeweiligen Einzelratings berücksichtigt

Nähere Informationen zu den Risikokonzentrationen unserer Kapitalanlagen können der Tabelle zur Ratingstruktur der festverzinslichen Wertpapiere entnommen werden.

Das Kreditrisiko besteht primär aus der Gefahr des vollständigen oder teilweisen Ausfalls der Gegenpartei und dem damit verbundenen Zahlungsausfall. Da das von uns übernommene Geschäft nicht immer vollständig im Selbstbehalt verbleibt, sondern nach Bedarf retrozediert wird, ist auch dieses Risiko, insbesondere in der Schaden-Rückversicherung, für uns von Bedeutung. Um es möglichst gering zu halten, werden unsere Retrozessionäre unter Bonitäts Gesichtspunkten sorgfältig ausgewählt. Bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Hannover Rück-Konzerns waren zum Bilanzstichtag 193,4 Mio. EUR (6,2 %) unserer Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 3.124,8 Mio. EUR älter als 90 Tage. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre betrug 0,2 %.

## Einschätzung der Risikolage

Die vorstehenden Ausführungen beschreiben die wesentlichen Risiken, denen wir als international agierende Rückversicherungsgruppe ausgesetzt sind, sowie deren Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen. Die aufgeführten Risiken haben potenziell einen erheblichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die alleinige Betrachtung des Risikoaspekts entspricht jedoch nicht unserem ganzheitlichen Risikoverständnis, weil Risiken immer auch Chancen gegenüberstehen.

Auf Basis unserer derzeitigen Erkenntnisse, die sich aus der Gesamtbetrachtung der Risikosituation ergeben, sieht der Vorstand der Hannover Rück keine Risiken, die den Fortbestand unseres Unternehmens kurz- oder mittelfristig

gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Zur Risikolage im Übrigen verweisen wir auf den Risikobericht im Konzerngeschäftsbericht 2009.

## Ausblick

Angesichts der recht günstigen Bedingungen auf den internationalen Rückversicherungsmärkten haben wir 2010 gute Chancen, unsere Wachstums- und Gewinnziele zu erreichen. Wir sind gut positioniert und werden dank unseres ausgezeichneten Ratings von Marktchancen entsprechend profitieren. In Vorbereitung auf die höheren Eigenkapitalvorschriften durch Solvency II gewinnt das Instrument Rückversicherung als Risikooptimierung für unsere Kunden weiter an Bedeutung, sodass wir hier sowohl in der traditionellen als auch in der strukturierten Rückversicherung Wachstumsimpulse sehen. Für das Netto-Prämienvolumen erwarten wir – bei konstanten Währungskursen – ein Wachstum von ca. 5 %.

In der **Schaden-Rückversicherung** präsentieren sich die Märkte insgesamt immer noch mit auskömmlichen Preisen. Entsprechend unserem aktiven Zyklusmanagement bauen wir unser Geschäft in jenen Märkten oder Segmenten aus, die eine hohe Profitabilität versprechen, bzw. reduzieren dort, wo die Preise nicht dem übernommenen Risiko entsprechen.

Nach der Vertragserneuerungsrunde im Januar, bei der gut zwei Drittel unseres Geschäfts neu verhandelt wurde, gab es zum 1. April u.a. in Japan und Südkorea weitere bedeutende Erneuerungsrunden. In Japan gingen die Preise in

den Sachsparten erwartungsgemäß leicht zurück; weitgehend stabil hingegen zeigten sich die Raten im Haftpflichtbereich. Unser Portefeuille haben wir auf konstantem Niveau gehalten, das heißt, wir haben keine Ausweitung des Geschäfts vorgenommen, aber unsere Anteile auch nicht reduziert.

In Korea war ein deutlicher Druck auf die Preise spürbar, sodass wir unser nichtproportionales Geschäft leicht reduziert haben.

Mit der Vertragserneuerungsrunde in der weltweiten Luftfahrtrückversicherung waren wir sehr zufrieden: Hier waren überwiegend leicht steigende Preise zu erzielen. Im Transportgeschäft gingen die Preise für nicht-proportionale Deckungen hingegen leicht zurück.

Für den gesamten Bereich der Schaden-Rückversicherung gehen wir im laufenden Geschäftsjahr von einem Wachstum der Nettoprämie in Originalwährung von rund 4 % sowie von einem guten Gewinnbeitrag aus. Voraussetzung dafür ist, dass die Großschadenbelastung im Rahmen unserer Erwartungen bleibt und die bislang überproportionale Belastung im ersten Quartal keine Fortsetzung findet.

Die allgemeinen Rahmenbedingungen in der internationalen **Personen-Rückversicherung** sind weiterhin sehr gut. Hierzu trägt insbesondere die demografische Entwicklung in den etablierten Versicherungsmärkten wie den USA, Japan, Großbritannien oder Deutschland bei. Von der zunehmenden Alterung in der Bevölkerung profitierten demzufolge die Renten- und die Krankenversicherung.

Nachgefragt sind unverändert finanzorientierte Rückversicherungslösungen, also Modelle zur Stärkung der Solvenzbasis der Erstversicherer. Ferner ist davon auszugehen, dass sich in Großbritannien das Geschäft mit dem biometrischen Risiko Langlebigkeit sowohl in Form von Vorrangrenten mit verkürzter Auszahlungsdauer als auch durch die Übernahme von Risiken aus bestehenden Pensionsfonds als starkes Wachstumsfeld erweist. Für das laufende Jahr erwarten wir in der Personen-Rückversicherung eine Steigerung der Nettoprämie um rund 10 %. Die erwartete EBIT-Rendite sollte im Zielbereich von 6% bis 7 % liegen.

Der zu erwartende positive Cashflow, den wir aus der Versicherungstechnik und den **Kapitalanlagen** selbst generieren, sollte – stabile Währungskurse unterstellt – zu einem weiteren Anstieg des Kapitalanlagebestandes führen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren legen wir weiterhin

Wert auf eine hohe Qualität und Diversifikation unseres Portefeuilles.

Unser Risiko aus Staatsanleihen der Länder Griechenland, Portugal, Spanien, Italien und Irland ist begrenzt. Unsere gesamte Exponierung hierfür beträgt rund 460 Mio. EUR; dies entspricht lediglich 2 % unserer selbstverwalteten Kapitalanlagen. In griechische Staatsanleihen sind wir mit 35 Mio. EUR gering investiert.

Für 2010 streben wir eine Kapitalanlagerendite von 3,5 % an.

Insgesamt sehen wir für das Geschäftsjahr 2010 eine realistische Chance, an das gute Ergebnis 2009 – bereinigt um Einmaleffekte – anzuknüpfen. Zum jetzigen Zeitpunkt erwarten wir eine Eigenkapitalrendite von mindestens 15 %. Dies gilt wie immer unter der Prämisse, dass bei der Großschadenbelastung die Überschreitung des Erwartungswertes, die im ersten Quartal zu beobachten war, im weiteren Verlauf des Jahres nicht zunimmt und es zu keinen einschneidend negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten kommt. Für die Dividende streben wir unverändert eine Ausschüttungsquote von 35 % bis 40 % des Konzernergebnisses an.

# Quartalsfinanzbericht des Hannover Rück-Konzerns

---

<b>Aktiva in TEUR</b>	<b>31.3.2010</b>	31.12.2009
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	2.999.556	2.953.489
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	3.034.483	2.701.831
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	14.419.975	13.805.048
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	247.721	235.149
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	18.928	19.357
Sonstige Finanzinstrumente – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet	48.215	58.273
Immobilien und Immobilienfonds	276.835	216.801
Anteile an assoziierten Unternehmen	130.129	128.316
Sonstige Kapitalanlagen	704.879	578.861
Kurzfristige Anlagen	1.280.343	1.352.475
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	585.397	457.412
<b>Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management</b>	<b>23.746.461</b>	<b>22.507.012</b>
Depotforderungen	12.281.380	11.589.558
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	680.792	625.481
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>36.708.633</b>	<b>34.722.051</b>
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.786.978	1.747.991
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	107.270	104.868
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	113.173	47.651
Anteile der Rückversicherer an den übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	4.030	400
Abgegrenzte Abschlusskosten	1.910.211	1.838.450
Abrechnungsforderungen	3.124.756	2.869.874
Geschäfts- oder Firmenwert	44.694	44.393
Aktive latente Steuern	488.189	515.867
Sonstige Vermögenswerte	399.033	369.485
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	7.280	3.189
<b>Summe Aktiva</b>	<b>44.694.247</b>	<b>42.264.219</b>



<b>Passiva in TEUR</b>	<b>31.3.2010</b>	31.12.2009
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	18.415.955	17.425.293
Deckungsrückstellung	8.238.558	7.952.640
Rückstellung für Prämienüberträge	1.940.909	1.512.840
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	168.529	148.827
Depotverbindlichkeiten	938.768	857.440
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	5.876.997	5.467.598
Abrechnungsverbindlichkeiten	751.624	1.021.364
Pensionsrückstellungen	78.793	77.497
Steuerverbindlichkeiten	297.077	266.747
Rückstellung für latente Steuern	1.499.391	1.485.157
Andere Verbindlichkeiten	374.872	313.450
Darlehen und nachrangiges Kapital	1.487.238	1.481.336
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>40.068.711</b>	<b>38.010.189</b>
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	120.597	120.597
Nominalwert: 120.597 Bedingtes Kapital: 60.299		
Kapitalrücklagen	724.562	724.562
<b>Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage</b>	<b>845.159</b>	<b>845.159</b>
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen	360.177	241.569
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	-124.025	-224.084
Kumulierte übrige, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-7.293	-4.728
<b>Summe nicht ergebniswirksamer Eigenkapitalanteile</b>	<b>228.859</b>	<b>12.757</b>
Gewinnrücklagen	3.010.837	2.854.002
<b>Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>4.084.855</b>	<b>3.711.918</b>
Anteile anderer Gesellschafter	540.681	542.112
<b>Eigenkapital</b>	<b>4.625.536</b>	<b>4.254.030</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>44.694.247</b>	<b>42.264.219</b>

in TEUR	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2009
Gebuchte Bruttoprämie	2.850.080	2.661.865
Gebuchte Rückversicherungsprämie	262.228	220.941
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	-361.597	-399.961
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	63.336	50.374
<b>Verdiente Prämie für eigene Rechnung</b>	<b>2.289.591</b>	<b>2.091.337</b>
Ordentliche Kapitalanlageerträge	214.168	199.310
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	1.696	87
Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	21.350	37.799
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-12.887	-33.692
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen von Kapitalanlagen	4.868	50.258
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	13.931	12.965
<b>Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen</b>	<b>205.528</b>	<b>140.281</b>
Depotzinserträge/-aufwendungen	73.957	57.883
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>279.485</b>	<b>198.164</b>
Sonstige versicherungstechnische Erträge	5.427	518
<b>Erträge insgesamt</b>	<b>2.574.503</b>	<b>2.290.019</b>
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.673.012	1.477.884
Veränderung der Deckungsrückstellung	100.459	165.362
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	489.427	381.647
Sonstige Abschlusskosten	4.171	3.286
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	11.543	7.514
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	65.521	57.892
<b>Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung</b>	<b>2.344.133</b>	<b>2.093.585</b>
Übriges Ergebnis	14.646	110.561
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>245.016</b>	<b>306.995</b>
Zinsen auf Hybridkapital	18.927	19.035
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>226.089</b>	<b>287.960</b>
Steueraufwand	59.152	56.551
<b>Ergebnis</b>	<b>166.937</b>	<b>231.409</b>
davon		
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	9.724	2.836
<b>Konzernergebnis</b>	<b>157.213</b>	<b>228.573</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>		
Ergebnis je Aktie in EUR	1,30	1,90

in TEUR	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2009
<b>Ergebnis</b>	<b>166.937</b>	<b>231.409</b>
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	175.870	-239.341
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-17.719	-16.841
Steuerertrag/-aufwand	-31.407	57.685
	<b>126.744</b>	<b>-198.497</b>
Währungsumrechnung		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	111.762	82.684
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	275	-298
Steuerertrag/-aufwand	-7.931	-9.501
	<b>104.106</b>	<b>72.885</b>
Veränderung aus der Bewertung assoziierter Unternehmen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-	-518
	-	<b>-518</b>
Übrige Veränderungen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	-2.525	11.746
Steuerertrag/-aufwand	-40	-2.630
	<b>-2.565</b>	<b>9.116</b>
Gesamte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste	285.107	-145.429
In die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-17.444	-17.139
Steuerertrag/-aufwand	-39.378	45.554
	<b>228.285</b>	<b>117.014</b>
<b>Gesamterfolg</b>	<b>395.222</b>	<b>114.395</b>
davon		
Auf andere Gesellschafter entfallend	21.703	-5.064
Auf den Konzern entfallend	373.519	119.459

# Konzern-Eigenkapitalentwicklung 2010

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Übrige Rücklagen (kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile)			Gewinnrücklagen	Anteil Konzernfremder	Eigenkapital
			Währungsumrechnung	nicht realisierte Gewinne/Verluste	Sonstige			
<b>Stand 1.1.2009</b>	<b>120.597</b>	<b>724.562</b>	<b>-247.565</b>	<b>113.864</b>	<b>-4.577</b>	<b>2.123.178</b>	<b>501.434</b>	<b>3.331.493</b>
Gesamterfolg nach Steuern	-	-	70.547	-188.826	9.167	228.571	-5.064	114.395
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-	-12.535	-12.535
<b>Stand 31.3.2009</b>	<b>120.597</b>	<b>724.562</b>	<b>-177.018</b>	<b>-74.962</b>	<b>4.590</b>	<b>2.351.749</b>	<b>483.835</b>	<b>3.433.353</b>
<b>Stand 1.1.2010</b>	<b>120.597</b>	<b>724.562</b>	<b>-224.084</b>	<b>241.569</b>	<b>-4.728</b>	<b>2.854.002</b>	<b>542.112</b>	<b>4.254.030</b>
Anteilsänderung ohne Änderung im Kontrollstatus	-	-	32	-236	-	-378	7.344	6.762
Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-	56	56
Kapitalrückzahlungen	-	-	-	-	-	-	-1.396	-1.396
Gesamterfolg nach Steuern	-	-	100.027	118.844	-2.565	157.213	21.703	395.222
Gezahlte Dividende	-	-	-	-	-	-	-29.138	-29.138
<b>Stand 31.3.2010</b>	<b>120.597</b>	<b>724.562</b>	<b>-124.025</b>	<b>360.177</b>	<b>-7.293</b>	<b>3.010.837</b>	<b>540.681</b>	<b>4.625.536</b>

in TEUR	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2009 <sup>1</sup>
<b>I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis	166.937	231.409
Abschreibungen/Zuschreibungen	7.839	40.053
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-21.350	-37.799
Ertrag aus der Vereinnahmung eines negativen Geschäfts- oder Firmenwertes	-	-92.653
Amortisationen	4.425	8.032
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-338.170	-632.973
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	219.361	483.710
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	297.584	349.641
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	18.768	21.210
Veränderung der Deckungsrückstellung	82.790	177.394
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	338.483	446.553
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-11.896	-58.241
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	7.506	-5.199
Veränderung der Abrechnungssalden	-435.797	-558.242
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-715	51.335
<b>Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>335.765</b>	<b>424.230</b>

1 Angepasst aufgrund IAS 8

in TEUR	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2009 <sup>1</sup>
<b>II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit</b>		
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand		
Fällige Papiere	10.347	–
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen		
Fällige Papiere, Verkäufe	95.338	44.557
Käufe	–382.867	–37.751
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Fällige Papiere, Verkäufe	1.868.954	2.995.691
Käufe	–1.909.839	–3.413.282
Festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Fällige Papiere, Verkäufe	11.810	8.820
Käufe	–2.700	–8.403
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Verkäufe	145	1.865
Käufe	–23	–154
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – ergebniswirksam zum Zeitwert bewertet		
Verkäufe	327	242
Anderer Kapitalanlagen		
Verkäufe	36.306	2.493
Käufe	–25.407	–27.225
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Verkäufe	–	460
Käufe	–2.545	–641
Erwerb ING-Lebensrückversicherungsportfeuille		
Übernahme Kassenbestand	–	117.170
Kaufpreiszahlung für erworbene sonstige Vermögensgegenstände	–	–12.878
Immobilien und Immobilienfonds		
Verkäufe	2.870	83
Käufe	–51.165	–849
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	147.776	–77.503
Übrige Veränderungen	–4.770	–8.404
<b>Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>–205.443</b>	<b>–415.709</b>

1 Angepasst aufgrund IAS 8

in TEUR	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2009 <sup>1</sup>
<b>III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Auszahlung aus Kapitalmaßnahmen	-1.505	-3.189
Strukturveränderung ohne Kontrollverlust	7.046	-
Gezahlte Dividende	-29.138	-12.535
Rückzahlung langfristiger Verbindlichkeiten	-2.549	-15.420
<b>Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-26.146</b>	<b>-31.144</b>
<b>IV. Währungskursdifferenzen</b>	<b>23.809</b>	<b>10.459</b>
<b>Flüssige Mittel am Anfang der Periode</b>	<b>457.412</b>	<b>430.225</b>
<b>Summe der Kapitalzu- und abflüsse (Summe I+II+III+IV)</b>	<b>127.985</b>	<b>-12.164</b>
<b>Flüssige Mittel am Ende der Periode</b>	<b>585.397</b>	<b>418.061</b>
Ertragsteuern	-43.827	-32.655
Zinszahlungen	-56.338	-60.682

1 Angepasst aufgrund IAS 8

# Segmentberichterstattung

Aufteilung der Aktiva in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	31. 3. 2010	31. 12. 2009
<b>Aktiva</b>		
Dauerbestand	2.696.898	2.651.188
Darlehen und Forderungen	2.975.839	2.624.702
Dispositiver Bestand	10.231.341	9.820.513
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	158.645	154.707
Übrige Kapitalanlagen	1.080.866	894.289
Kurzfristige Anlagen	1.008.151	1.031.880
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	404.834	253.797
<b>Kapitalanlagen und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand – eigenes Management</b>	<b>18.556.574</b>	<b>17.431.076</b>
Depotforderungen	743.221	625.753
Depotforderungen aus Finanzierungsgeschäften	–	–
<b>Kapitalanlagen</b>	<b>19.299.795</b>	<b>18.056.829</b>
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.629.411	1.589.438
Anteil der Rückversicherer an der Deckungsrückstellung	–	–
Anteil der Rückversicherer an der Rückstellung für Prämienüberträge	109.876	44.607
Anteil der Rückversicherer an den übrigen Rückstellungen	3.461	305
Abgegrenzte Abschlusskosten	381.537	331.091
Abrechnungsforderungen	2.022.429	1.896.362
Übrige Segmentaktiva	1.373.712	1.429.320
<b>Summe Aktiva</b>	<b>24.820.221</b>	<b>23.347.952</b>
<b>Aufteilung der versicherungstechnischen Passiva und der übrigen Verbindlichkeiten in TEUR</b>		
<b>Passiva</b>		
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	16.151.809	15.393.548
Deckungsrückstellung	–	–
Rückstellung für Prämienüberträge	1.856.159	1.437.490
Rückstellungen für Gewinnanteile	115.961	106.313
Depotverbindlichkeiten	250.157	209.925
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	112.552	123.927
Abrechnungsverbindlichkeiten	547.509	701.103
Langfristige Verbindlichkeiten	121.042	116.286
Übrige Segmentpassiva	1.521.031	1.461.588
<b>Gesamt</b>	<b>20.676.220</b>	<b>19.550.180</b>



Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
31.3.2010	31.12.2009	31.3.2010	31.12.2009	31.3.2010	31.12.2009
4.247	4.039	298.411	298.262	2.999.556	2.953.489
47.672	45.064	10.972	32.065	3.034.483	2.701.831
3.888.732	3.653.073	318.830	350.819	14.438.903	13.824.405
88.393	94.244	48.898	44.471	295.936	293.422
30.977	29.689	-	-	1.111.843	923.978
268.822	266.657	3.370	53.938	1.280.343	1.352.475
180.017	201.211	546	2.404	585.397	457.412
<b>4.508.860</b>	<b>4.293.977</b>	<b>681.027</b>	<b>781.959</b>	<b>23.746.461</b>	<b>22.507.012</b>
11.538.208	10.966.112	-49	-2.307	12.281.380	11.589.558
680.792	625.481	-	-	680.792	625.481
<b>16.727.860</b>	<b>15.885.570</b>	<b>680.978</b>	<b>779.652</b>	<b>36.708.633</b>	<b>34.722.051</b>
157.591	158.576	-24	-23	1.786.978	1.747.991
107.270	104.868	-	-	107.270	104.868
4.342	4.089	-1.045	-1.045	113.173	47.651
569	95	-	-	4.030	400
1.528.674	1.507.359	-	-	1.910.211	1.838.450
1.103.537	974.751	-1.210	-1.239	3.124.756	2.869.874
431.819	375.532	-866.335	-871.918	939.196	932.934
<b>20.061.662</b>	<b>19.010.840</b>	<b>-187.636</b>	<b>-94.573</b>	<b>44.694.247</b>	<b>42.264.219</b>
2.264.168	2.031.768	-22	-23	18.415.955	17.425.293
8.239.603	7.953.685	-1.045	-1.045	8.238.558	7.952.640
84.750	75.350	-	-	1.940.909	1.512.840
52.568	42.514	-	-	168.529	148.827
688.686	649.841	-75	-2.326	938.768	857.440
5.764.445	5.343.671	-	-	5.876.997	5.467.598
205.540	321.869	-1.425	-1.608	751.624	1.021.364
-	-	1.366.196	1.365.050	1.487.238	1.481.336
1.576.787	1.507.029	-847.685	-825.766	2.250.133	2.142.851
<b>18.876.547</b>	<b>17.925.727</b>	<b>515.944</b>	<b>534.282</b>	<b>40.068.711</b>	<b>38.010.189</b>

# Segmentberichterstattung

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR	Schaden-Rückversicherung	
	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2009
Gebuchte Bruttoprämie	1.721.940	1.655.987
davon		
aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	–	–
aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	1.721.940	1.655.987
Verdiente Prämie für eigene Rechnung	1.258.013	1.180.899
Kapitalanlageergebnis	166.401	117.816
davon		
Depotzinserträge/-aufwendungen	2.795	5.203
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	931.104	868.988
Veränderung der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	–	–
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile, Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten und sonstiges versicherungstechnisches Ergebnis	282.352	219.187
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	39.076	39.096
Übriges Ergebnis	–6.233	16.153
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>165.649</b>	<b>187.597</b>
Zinsen auf Hybridkapital	–	–
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>165.649</b>	<b>187.597</b>
Steueraufwand	47.415	58.629
<b>Ergebnis</b>	<b>118.234</b>	<b>128.968</b>
davon		
anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	8.848	2.877
<b>Konzernergebnis</b>	<b>109.386</b>	<b>126.091</b>

Personen-Rückversicherung		Konsolidierung		Gesamt	
1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2009	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2009	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2009
1.128.140	1.005.879	-	-1	2.850.080	2.661.865
-	1	-	-1	-	-
1.128.140	1.005.878	-	-	2.850.080	2.661.865
1.031.578	910.438	-	-	2.289.591	2.091.337
100.749	75.798	12.335	4.550	279.485	198.164
71.162	52.678	-	2	73.957	57.883
742.059	609.043	-151	-147	1.673.012	1.477.884
100.459	165.362	-	-	100.459	165.362
218.781	174.082	-1.419	-1.340	499.714	391.929
27.317	19.267	-872	-471	65.521	57.892
25.080	100.163	-4.201	-5.755	14.646	110.561
<b>68.791</b>	<b>118.645</b>	<b>10.576</b>	<b>753</b>	<b>245.016</b>	<b>306.995</b>
-	-	18.927	19.035	18.927	19.035
<b>68.791</b>	<b>118.645</b>	<b>-8.351</b>	<b>-18.282</b>	<b>226.089</b>	<b>287.960</b>
15.878	8.228	-4.141	-10.306	59.152	56.551
<b>52.913</b>	<b>110.417</b>	<b>-4.210</b>	<b>-7.976</b>	<b>166.937</b>	<b>231.409</b>
876	-41	-	-	9.724	2.836
<b>52.037</b>	<b>110.458</b>	<b>-4.210</b>	<b>-7.976</b>	<b>157.213</b>	<b>228.573</b>

## 1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rückversicherung AG („Hannover Rück AG“) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Hannover Rück-Konzern“ oder „Hannover Rück“) gehören zur Talanx AG, die wiederum zu 100 % dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) gehört. Für die Hannover Rück ergibt sich die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts aus § 290 HGB. Ferner ist der HDI nach §§ 341 i ff. HGB ebenfalls verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen, in den die Abschlüsse der Hannover Rück AG und deren Tochterunternehmen einbezogen werden.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde entsprechend den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (International Financial Reporting Standards „IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Das bezieht sich auch auf alle in diesem Bericht dargestellten Vorperiodenangaben. Seit dem Jahr 2002 werden die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Standards als IFRS bezeichnet; die Vorschriften aus früheren Jahren tragen weiterhin den Namen „International Accounting Standards (IAS)“. In unseren Erläuterungen zitieren wir entsprechend; soweit sich die Erläuterungen nicht explizit auf einen ganz bestimmten Standard beziehen, werden beide Begriffe synonym gebraucht.

Der Konzern-Quartalsfinanzbericht wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt. Bei der Aufstellung des Konzern-Quartalsabschlusses, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamterfolgsrechnung, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und ausgewählten erläuternden Anhangangaben, greifen wir gemäß IAS 34.41 in höherem Maß auf Schätzungen und Annahmen zurück als bei der Jahresfinanzberichterstattung. Dies kann sich auf Bilanzposten, Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die sonstigen finanziellen Verpflichtungen auswirken. Die Schätzungen erfolgen grundsätzlich auf Basis realistischer Prämissen, jedoch sind sie naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet, die sich entsprechend im Ergebnis niederschlagen können. Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

Der vorliegende Konzern-Quartalsabschluss wurde durch den Vorstand in der Sitzung vom 20. April 2010 aufgestellt und damit zur Veröffentlichung freigegeben.

## 2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 31. März 2010 aufgestellt.

Alle vom IASB bis zum 31. März 2010 verabschiedeten Vorschriften, deren Anwendung für den Berichtszeitraum bindend ist, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

## Neue bzw. erstmalig angewandte Rechnungslegungsstandards

Im Juni 2009 hat das IASB Änderungen des IFRS 2 „Group Cash-settled Share-based Payment Transactions“ veröffentlicht. Diese haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Hannover Rück.

## Noch nicht in Kraft getretene oder angewandte Standards und Änderungen von Standards

Im November 2009 hat das IASB den geänderten IAS 24 „Related Party Disclosures“ veröffentlicht. Als wesentliche Neuerung verlangt IAS 24 (rev.) Angaben zu „commitments“, beispielsweise zu Garantien und Zusagen sowie zu Verpflichtungen, die vom Eintritt (oder Nicht-Eintreten) bestimmter zukünftiger Ereignisse abhängen. Darüber hinaus wird die Definition eines nahestehenden Unternehmens oder einer nahestehenden Person präzisiert. Der Standard, dessen Auswirkungen auf die Hannover Rück derzeit geprüft werden, ist bisher nicht durch die EU ratifiziert worden.

Ebenfalls im November 2009 hat das IASB den IFRS 9 „Financial Instruments“ zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten herausgegeben. IFRS 9 ist der erste Teil eines dreiphasigen Projekts, welches den IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ durch einen neuen Standard ersetzen wird. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Auch dieser Standard ist bisher nicht durch die EU ratifiziert worden.

## Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr 2009 hat die Hannover Rück den bilanziellen Ausweis eines Lebensrückversicherungsvertrages mit einem US-amerikanischen Zedenten korrigiert. Den Regelungen des Standards IAS 8 folgend, haben wir daher die Vergleichszahlen zum 31. März 2009 im vorliegenden Konzernabschluss angepasst: Gegenüber den ursprünglich ausgewiesenen Werten verringerten sich die Bilanzpositionen „Depotforderungen“ und „Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften“ um jeweils 536,4 Mio. EUR, das Konzernergebnis blieb unverändert. Zu weiteren Informationen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

Am 20. Februar 2009 hat die Hannover Rück den Erwerb des US-amerikanischen ING-Lebensrückversicherungsportefeuilles abgeschlossen und den Geschäftsbetrieb zunächst auf vorläufiger Basis in den Konzern-Quartalsabschluss einbezogen. Im Rahmen der Fertigstellung dieser vorläufigen Bilanzierung gemäß IFRS 3 wurden die vorläufigen Wertansätze der in dieser Transaktion übernommenen Vermögenswerte und Schulden im Vorjahr analysiert und waren infolgedessen rückwirkend im Konzern-Quartalsabschluss zum 31. März 2009 anzupassen. Insgesamt verminderte sich aus diesen Anpassungen die Bilanzsumme des ersten Quartals 2009 gegenüber dem vorläufigen Ansatz um 22,0 Mio. EUR bei einer daraus resultierenden Ergebniserhöhung in Höhe von 12,4 Mio. EUR nach Steuern. Wir verweisen zusätzlich auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

## Segmentierung

Die Segmentberichterstattung der Hannover Rück basiert neben IFRS 8 „Operating Segments“ auch auf den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs-Standards Nr. 3 „Segmentberichterstattung“ (DRS 3) des Deutschen Standardisierungsrats sowie den Anforderungen des DRS 3-20 „Segmentberichterstattung von Versicherungsunternehmen“.

Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

## 3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

### Konsolidierungskreis

Mit Wirkung zum 8. März 2010 hat die von der Hannover Rück AG gehaltene Hannover Rück Beteiligung Verwaltungs-GmbH (HRBV) Einigung mit einem konzernfremden Dritten erzielt, im Wege einer Anteilsabstockung ohne Änderung des Kontrollstatus 0,5 % ihrer Anteile an der E+S Rück AG zu veräußern. Mit dem Abschluss der Transaktion hält die HRBV 63,69 % der Anteile an der E+S Rück AG.

### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“. Tochtergesellschaften werden konsolidiert, sobald die Hannover Rück über eine Stimmrechtsmehrheit oder eine faktische Kontrollmöglichkeit verfügt. Der Kapitalkonsolidierung liegt die Neubewertungsmethode zugrunde. Im Rahmen der „Acquisition Method“ werden die Anschaffungskosten der Muttergesellschaft mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögenswerte und Schulden ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) zu bilanzieren sind, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Das nach IFRS 3 für jeden einzelnen Erwerbsvorgang bestehende Wahlrecht, anstelle des erworbenen Anteils den vollständigen Geschäfts- oder Firmenwert zu aktivieren, hat die Hannover Rück zum Bilanzstichtag nicht angewandt. Gemäß IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig, sondern nach jährlichen Werthaltigkeitsprüfungen („Impairment Tests“) gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Geringfügige und negative Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Jahr der Entstehung erfolgswirksam berücksichtigt.

Gesellschaften, auf die die Hannover Rück einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden als assoziierte Unternehmen im Allgemeinen nach der „At Equity“-Methode mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapitalanteil konsolidiert. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn eine Gesellschaft des Hannover Rück-Konzerns direkt oder indirekt mindestens 20 %, aber nicht mehr als 50 % der Stimmrechte hält. Erträge aus Anteilen an assoziierten Unternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Anteile am Eigenkapital, die Konzernfremden zustehen, werden nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ gesondert innerhalb des Konzerneigenkapitals ausgewiesen. Das Konzernfremden zustehende Ergebnis ist Bestandteil des Überschusses, im Anschluss an diesen gesondert als „davon“-Vermerk auszuweisen und beträgt zum 31. März 2010 9,7 Mio. EUR (2,8 Mio. EUR).

## Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

## Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

## Konsolidierung von Zweckgesellschaften

### Verbriefung von Rückversicherungsrisiken

Die Verbriefung von Rückversicherungsrisiken wird im Wesentlichen unter Verwendung von Zweckgesellschaften strukturiert. Diese sind nach SIC-12 „Consolidation – Special Purpose Entities“ hinsichtlich ihrer Konsolidierungspflicht zu untersuchen. In Fällen, in denen die IFRS derzeit keine spezifischen Regelungen enthalten, stützt sich die Hannover Rück unter Anwendung von IAS 8.12 im Rahmen der Analyse auch auf die relevanten US GAAP-Vorschriften.

Mit dem Ziel, Spitzenrisiken bei Naturkatastrophen durch europäische Winterstürme in den Kapitalmarkt zu transferieren, hat die Hannover Rück im Juli 2009 zum zweiten Mal das Instrument einer auf einem Sekundärmarkt handelbaren Katastrophenanleihe (Cat-Bond) genutzt. Der Cat-Bond mit einem Volumen von 150,0 Mio. EUR wurde von Eurus II Ltd., einer auf den Cayman Islands ansässigen Zweckgesellschaft, bei institutionellen Investoren aus Europa und Nordamerika platziert. Die Hannover Rück übt keinen kontrollierenden Einfluss über die Zweckgesellschaft aus. Unter IFRS ist diese Transaktion als Finanzinstrument zu bilanzieren.

Im September 2009 hat die Hannover Rück im Rahmen ihrer erweiterten Insurance-Linked Securities (ILS)-Aktivitäten mit der Transaktion „Fac Pool Re“ erstmalig ein Portefeuille fakultativer Rückversicherungsrisiken in den Kapitalmarkt transferiert. Die Verträge, die weltweite Einzelrisiken abdecken, werden von einem konzernfremden Maklerhaus vermittelt, von der Hannover Rück gezeichnet und unter Nutzung eines Dienstleisters im Kapitalmarkt platziert. Die Transaktion „Fac Pool Re“ setzt sich aus einer Quotenrückversicherung und zwei nichtproportionalen Rückversicherungsabgaben zusammen. Die Höhe des bereitgestellten Kapitals beträgt insgesamt 60 Mio. USD (umgerechnet 44,5 Mio. EUR), wovon die Hannover Rück etwa 5 Mio. USD trägt (umgerechnet 3,7 Mio. EUR) und darüber hinaus Schäden übernimmt, die die Kapazität von „Fac Pool Re“ überschreiten. An den Rückversicherungsabgaben innerhalb von „Fac Pool Re“ ist eine Reihe von Zweckgesellschaften beteiligt, an denen die Hannover Rück keine Anteile hält und aus deren Tätigkeiten die Hannover Rück über keine ihrer Geschäftsbeziehungen eine Mehrheit des ökonomischen Nutzens bzw. der Risiken zieht.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 hat die Hannover Rück erneut den Kapitalmarkt zur Beschaffung von Zeichnungskapazität für Katastrophenrisiken genutzt und die per 31. Dezember 2008 beendete „K5“-Transaktion durch die Nachfolgetransaktion „K6“ ersetzt. Das Volumen von „K6“, welches zum 31. Dezember 2009 umgerechnet 120,3 Mio. EUR betrug, wurde zum 1. Januar 2010 auf 329,4 Mio. USD erhöht und liegt nun bei umgerechnet 244,3 Mio. EUR. Bei dieser Verbriefung, die wiederum bei nordamerikanischen, europäischen und asiatischen Investoren platziert wurde, handelt es sich um eine quotale Abgabe auf das weltweite Naturkatastrophengeschäft sowie Luftfahrt und Transportrisiken. Wie bereits für die Transaktionen „K3“ und „K5“ wird Kaith Re Ltd., eine auf Bermuda ansässige Zweckgesellschaft, genutzt. Die Transaktion hat eine geplante Laufzeit bis 31. Dezember 2011 bzw. bis zum 31. Dezember 2012 für die per 1. Januar 2010 neu platzierten Anteile. Darüber hinaus nutzt die Hannover Rück die Zweckgesellschaft Kaith Re Ltd. für diverse Retrozessionen ihrer traditionellen Deckungen an institutionelle Investoren. Gemäß SIC-12 wird Kaith Re Ltd. in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Jahr 2007 hat die Hannover Rück-Gruppe Risiken aus Rückversicherungsforderungen in den Kapitalmarkt transferiert. Mit dieser Verbriefung, die eine Laufzeit von fünf Jahren hat, wird das mit Rückversicherungsforderungen verbundene Ausfallrisiko reduziert. Das der Transaktion zugrunde liegende Forderungsportefeuille hat einen Nominalwert von 1,0 Mrd. EUR und besteht aus Exponierungen gegenüber Retrozessionären. Die zur Besicherung dienenden Wertpapiere werden über die Zweckgesellschaft Merlin CDO I B.V. begeben. Als Auslöser für eine Zahlung an die Hannover Rück dient die Insolvenz eines oder mehrerer Retrozessionäre, sobald der vertraglich definierte, über die Laufzeit kumulierte Selbstbehalt der Hannover Rück in Höhe von 60,0 Mio. EUR überschritten wird. Zum Bilanzstichtag hat die Hannover Rück von Merlin emittierte Verbriefungen mit einem Nominalwert von insgesamt 33,9 Mio. EUR (31. Dezember 2009: 33,9 Mio. EUR) auf dem Zweitmarkt erworben und hält diese in ihrem Anlagebestand. Die Hannover Rück zieht über keine ihrer Geschäftsbeziehungen die Mehrheit des ökonomischen Nutzens bzw. der Risiken aus der Tätigkeit der Zweckgesellschaft.

Die Hannover Rück hat im März 2010 von ihrem vorzeitigen Kündigungsrecht Gebrauch gemacht und den der „Merlin“-Transaktion zugrunde liegenden Credit Default Swap mit Wirkung zum 26. April 2010 aufgelöst.

## Kapitalanlagen

Im Rahmen des Kapitalanlagemanagements beteiligt sich die Hannover Rück seit dem Jahr 1988 an einer Vielzahl von Zweckgesellschaften, im Wesentlichen Fonds, die ihrerseits bestimmte Formen von Eigen- und Fremdkapitalanlagegeschäft tätigen. Im Ergebnis unserer Analyse der Geschäftsbeziehungen mit diesen Gesellschaften kamen wir zu dem Schluss, dass der Konzern in keiner dieser Transaktionen einen kontrollierenden Einfluss ausübt und daher keiner Konsolidierungsnotwendigkeit unterliegt.

Die Hannover Rück beteiligt sich im Wesentlichen über die Gesellschaften Secquaero ILS Fund Ltd., Hannover Insurance-Linked Securities GmbH & Co. KG und Hannover Re (Bermuda) Ltd. durch die Zeichnung bestimmter Kapitalmarktwertpapiere, sogenannter „Disaster Bonds“ (auch „Cat-Bonds“), an einer Reihe von Zweckgesellschaften zur Verbriefung dieser Katastrophenrisiken. Auch bei diesen Transaktionen besteht aufgrund des fehlenden kontrollierenden Einflusses seitens der Hannover Rück keine Konsolidierungspflicht.



## 4. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

### 4.1 Selbstverwaltete Kapitalanlagen

Die Klassifikation und Bewertung der Kapitalanlagen erfolgt gemäß IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“. Die Hannover Rück klassifiziert Kapitalanlagen nach den folgenden Kategorien: Dauerbestand, Darlehen und Forderungen, dispositiver Bestand, ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente und Handelsbestand. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der jeweiligen Anlageintention.

Festverzinsliche Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit der Anlagen im Bestand des Konzerns verbleiben (Dauerbestand) sowie Darlehen und Forderungen, die weder an einem aktiven Markt notiert sind noch kurzfristig veräußert werden, werden zu Anschaffungskosten, das sind die Marktwerte – zum Zeitpunkt der Anschaffung – einschließlich direkt zurechenbarer Transaktionskosten zuzüglich erfolgswirksamer Amortisationen bewertet. Die Amortisationen ergeben sich aus der Differenz zwischen den Nennwerten und den Anschaffungskosten und werden auf die jeweiligen Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere verteilt.

Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind, bei denen jedoch keine unmittelbare Verkaufsabsicht besteht und die keiner anderen Kategorie zugeordnet worden sind (dispositiver Bestand), werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen Marktwert und den (fortgeführten) Anschaffungskosten wird bis zum Realisationszeitpunkt ergebnisneutral berücksichtigt. Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sowie Wertpapiere des Handelsbestands werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Marktwert und den (fortgeführten) Anschaffungskosten wird ergebniswirksam berücksichtigt.

Ferner umfassen die selbstverwalteten Kapitalanlagen Anteile an assoziierten Unternehmen, Immobilien und Immobilienfonds (beinhaltet auch: Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken; sog. „fremdgenutzter Grundbesitz“), sonstige Kapitalanlagen, kurzfristige Anlagen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und Kassenbestand. Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Anteile an „Private-Equity“-Limited-Partnerships. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

Die folgende Tabelle zeigt die geografische Herkunft der selbstverwalteten Kapitalanlagen.

<b>Kapitalanlagen</b> in TEUR	<b>31.3.2010</b>	31.12.2009
Deutschland	7.168.697	6.560.026
Großbritannien	1.530.131	1.363.938
Frankreich	1.701.960	1.865.540
Übrige	4.119.549	3.928.606
<b>Europa</b>	<b>14.520.337</b>	<b>13.718.110</b>
USA	6.204.007	6.007.409
Übrige	958.176	840.207
<b>Nordamerika</b>	<b>7.162.183</b>	<b>6.847.616</b>
Asien	561.982	530.497
Australien	1.021.192	941.664
<b>Australasien</b>	<b>1.583.174</b>	<b>1.472.161</b>
Afrika	450.464	416.139
Übrige	30.303	52.986
<b>Gesamt</b>	<b>23.746.461</b>	<b>22.507.012</b>

Restlaufzeiten der fest- und variabel verzinslichen Wertpapiere				
in TEUR	31.3.2010		31.12.2009	
	Fortgeführte Anschaffungskosten <sup>1</sup>	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungskosten <sup>1</sup>	Marktwert
<b>Dauerbestand</b>				
innerhalb eines Jahres	206.900	220.525	106.788	117.125
zwischen einem und zwei Jahren	322.491	336.712	280.725	290.471
zwischen zwei und drei Jahren	481.330	510.132	469.248	490.878
zwischen drei und vier Jahren	501.387	527.067	521.196	542.714
zwischen vier und fünf Jahren	315.033	338.167	298.115	315.856
zwischen fünf und zehn Jahren	1.153.532	1.233.024	1.259.917	1.319.098
nach mehr als zehn Jahren	18.883	16.188	17.500	15.852
<b>Gesamt</b>	<b>2.999.556</b>	<b>3.181.815</b>	<b>2.953.489</b>	<b>3.091.994</b>
<b>Darlehen und Forderungen</b>				
innerhalb eines Jahres	131.432	132.094	220.814	221.111
zwischen einem und zwei Jahren	101.575	103.330	80.127	82.095
zwischen zwei und drei Jahren	86.123	87.836	41.048	41.219
zwischen drei und vier Jahren	366.948	379.717	332.716	339.025
zwischen vier und fünf Jahren	633.452	650.933	485.554	490.978
zwischen fünf und zehn Jahren	1.499.821	1.566.257	1.294.842	1.323.459
nach mehr als zehn Jahren	215.132	212.096	246.730	244.384
<b>Gesamt</b>	<b>3.034.483</b>	<b>3.132.263</b>	<b>2.701.831</b>	<b>2.742.271</b>
<b>Dispositiver Bestand</b>				
innerhalb eines Jahres <sup>2</sup>	4.012.478	4.033.581	3.890.651	3.926.328
zwischen einem und zwei Jahren	2.016.583	2.060.890	1.686.180	1.725.646
zwischen zwei und drei Jahren	1.722.942	1.776.688	1.656.235	1.698.765
zwischen drei und vier Jahren	2.020.739	2.087.922	1.718.907	1.782.188
zwischen vier und fünf Jahren	1.683.950	1.734.329	1.875.448	1.907.847
zwischen fünf und zehn Jahren	3.014.341	3.089.050	3.151.562	3.196.970
nach mehr als zehn Jahren	1.451.995	1.503.255	1.383.350	1.377.191
<b>Gesamt</b>	<b>15.923.078</b>	<b>16.285.715</b>	<b>15.362.333</b>	<b>15.614.935</b>
<b>Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>				
innerhalb eines Jahres	22.934	22.934	22.145	22.145
zwischen einem und zwei Jahren	63.123	63.123	70.245	70.245
zwischen zwei und drei Jahren	44.723	44.723	18.358	18.358
zwischen drei und vier Jahren	25.547	25.547	39.155	39.155
zwischen vier und fünf Jahren	2.442	2.442	4.541	4.541
zwischen fünf und zehn Jahren	12.474	12.474	11.239	11.239
nach mehr als zehn Jahren	76.478	76.478	69.466	69.466
<b>Gesamt</b>	<b>247.721</b>	<b>247.721</b>	<b>235.149</b>	<b>235.149</b>

1 Inklusive abgegrenzter Zinsen

2 Inklusive kurzfristiger Anlagen und flüssiger Mittel

Die dargestellten Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldner das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen. Variabel verzinsliche Anleihen (sogenannte „Floater“) sind im Bereich der Restlaufzeiten bis zu einem Jahr abgebildet. Dieser Bereich stellt unser zinsbedingtes, unterjähriges Wiederanlagerisiko dar.

<b>Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen sowie dessen Marktwerte</b>					
in TEUR	<b>31.3.2010</b>				
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dauerbestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	323.918	9.887	62	4.741	338.484
Schuldtitel der US-Regierung	374.647	38.913	686	4.760	417.634
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	14.316	697	–	108	15.121
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	699.971	36.769	3.224	9.751	743.267
Schuldtitel von Unternehmen	564.642	35.113	455	12.348	611.648
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	973.021	65.307	–	17.333	1.055.661
<b>Gesamt</b>	<b>2.950.515</b>	<b>186.686</b>	<b>4.427</b>	<b>49.041</b>	<b>3.181.815</b>

in TEUR	<b>31.12.2009</b>				
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dauerbestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	323.510	3.065	946	6.854	332.483
Schuldtitel der US-Regierung	351.776	36.182	825	2.808	389.941
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	13.445	664	–	25	14.134
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	685.126	30.212	2.052	12.932	726.218
Schuldtitel von Unternehmen	559.900	27.107	1.121	12.334	598.220
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	964.236	46.223	4	20.543	1.030.998
<b>Gesamt</b>	<b>2.897.993</b>	<b>143.453</b>	<b>4.948</b>	<b>55.496</b>	<b>3.091.994</b>

Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus Darlehen und Forderungen sowie deren Marktwerte					
in TEUR	31.3.2010				
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Darlehen und Forderungen</b>					
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	79.520	3.346	–	1.333	84.199
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	1.315.859	33.548	263	12.934	1.362.078
Schuldtitel von Unternehmen	518.294	27.626	624	9.971	555.267
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	822.420	37.252	3.105	11.452	868.019
Sonstige	199.889	–	–	62.811	262.700
<b>Gesamt</b>	<b>2.935.982</b>	<b>101.772</b>	<b>3.992</b>	<b>98.501</b>	<b>3.132.263</b>

in TEUR	31.12.2009				
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Darlehen und Forderungen</b>					
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	79.498	1.713	415	739	81.535
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	1.148.549	8.579	2.597	11.531	1.166.062
Schuldtitel von Unternehmen	543.718	16.508	1.163	9.470	568.533
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	639.446	20.322	2.507	9.279	666.540
Sonstige	200.036	–	–	59.565	259.601
<b>Gesamt</b>	<b>2.611.247</b>	<b>47.122</b>	<b>6.682</b>	<b>90.584</b>	<b>2.742.271</b>

**Fortgeführte Anschaffungskosten, stille Reserven und abgegrenzte Zinsen aus dem dispositiven Bestand sowie dessen Marktwerte**

in TEUR	31.3.2010				
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dispositiver Bestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	2.351.865	48.961	2.209	35.021	2.433.638
Schuldtitel der US-Regierung	2.181.720	34.889	9.266	14.179	2.221.522
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	611.105	6.155	1.870	3.810	619.200
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	3.979.062	118.381	6.388	62.156	4.153.211
Schuldtitel von Unternehmen	3.013.171	109.602	11.689	51.233	3.162.317
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1.655.213	111.405	37.757	23.244	1.752.105
Investmentfonds	76.310	5.578	3.906	–	77.982
	<b>13.868.446</b>	<b>434.971</b>	<b>73.085</b>	<b>189.643</b>	<b>14.419.975</b>
Dividendentitel					
Aktien	13.543	3.001	39	–	16.505
Investmentfonds	2.024	473	74	–	2.423
	<b>15.567</b>	<b>3.474</b>	<b>113</b>	<b>–</b>	<b>18.928</b>
Kurzfristige Anlagen	1.278.935	822	21	607	1.280.343
<b>Gesamt</b>	<b>15.162.948</b>	<b>439.267</b>	<b>73.219</b>	<b>190.250</b>	<b>15.719.246</b>

in TEUR	31.12.2009				
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Unrealisierte Gewinne	Unrealisierte Verluste	Abgegrenzte Zinsen	Marktwert
<b>Dispositiver Bestand</b>					
Festverzinsliche Wertpapiere					
Schuldtitel von EU-Mitgliedsstaaten	2.179.903	39.399	4.675	28.867	2.243.494
Schuldtitel der US-Regierung	1.986.505	27.876	13.049	14.483	2.015.815
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	568.788	5.798	3.135	3.044	574.495
Schuldtitel halbstaatlicher Institutionen	3.755.392	94.194	6.731	53.603	3.896.458
Schuldtitel von Unternehmen	3.151.323	96.853	27.921	54.645	3.274.900
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1.573.093	85.303	50.824	20.937	1.628.509
Investmentfonds	162.156	27.466	18.245	–	171.377
	<b>13.377.160</b>	<b>376.889</b>	<b>124.580</b>	<b>175.579</b>	<b>13.805.048</b>
Dividendentitel					
Aktien	14.086	3.100	189	–	16.997
Investmentfonds	1.959	479	78	–	2.360
	<b>16.045</b>	<b>3.579</b>	<b>267</b>	<b>–</b>	<b>19.357</b>
Kurzfristige Anlagen	1.351.309	354	61	873	1.352.475
<b>Gesamt</b>	<b>14.744.514</b>	<b>380.822</b>	<b>124.908</b>	<b>176.452</b>	<b>15.176.880</b>

Marktwerte sowie abgegrenzte Zinsen der ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente						
in TEUR	31.3.2010	31.12.2009	31.3.2010	31.12.2009	31.3.2010	31.12.2009
	Marktwerte vor abgegrenzten Zinsen		Abgegrenzte Zinsen		Marktwert	
<b>Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente</b>						
Festverzinsliche Wertpapiere						
Schuldtitle anderer ausländischer Staaten	7.066	–	8	–	7.074	–
Schuldtitle halb- staatlicher Institutionen	131.988	7.066	5.512	162	137.500	7.228
Schuldtitle von Unternehmen	102.741	121.589	406	5.208	103.147	126.797
Hypothekarisch/ dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	–	100.775	–	349	–	101.124
	<b>241.795</b>	<b>229.430</b>	<b>5.926</b>	<b>5.719</b>	<b>247.721</b>	<b>235.149</b>
Sonstige Finanzinstrumente						
Derivate	48.215	58.273	–	–	48.215	58.273
	<b>48.215</b>	<b>58.273</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>48.215</b>	<b>58.273</b>
<b>Gesamt</b>	<b>290.010</b>	<b>287.703</b>	<b>5.926</b>	<b>5.719</b>	<b>295.936</b>	<b>293.422</b>

## 4.2 Eigenkapitalentwicklung, Fremdanteile und eigene Anteile

Das Eigenkapital wird nach IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ und in Anwendung von IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Verbindung mit IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ als eigenständiger Bestandteil des Abschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem aus der Gewinn- und Verlustrechnung resultierenden Ergebnis auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital der Hannover Rück AG) beträgt 120.597.134,00 EUR und ist in 120.597.134 stimm- und dividendenberechtigte, auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt ein gleichrangiges Stimmrecht und einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Fremdanteile basieren auf den Anteilen Konzernfremder am Eigenkapital der Tochtergesellschaften. Weiterhin besteht ein bedingtes Kapital bis zu 60.299 TEUR. Es dient der Gewährung von Aktien für Inhaber von Wandel- und Optionsanleihen sowie von Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen mit Wandel- und Optionsrechten und ist befristet bis zum 11. Mai 2011.

Nach IAS 1 sind eigene Anteile im Eigenkapital offen abzusetzen. Durch Beschluss der Hauptversammlung der Hannover Rück AG vom 5. Mai 2009 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2010 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft war während des Berichtszeitraums zu keinem Zeitpunkt im Besitz eigener Aktien.

## 5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

### 5.1 Gebuchte Bruttoprämie

Gebuchte Bruttoprämie in TEUR	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2009
<b>Geografische Herkunft</b>		
Deutschland	391.591	435.031
Großbritannien	469.510	438.477
Frankreich	163.298	143.170
Übrige	430.567	335.549
<b>Europa</b>	<b>1.454.966</b>	<b>1.352.227</b>
USA	745.452	734.533
Übrige	84.673	88.012
<b>Nordamerika</b>	<b>830.125</b>	<b>822.545</b>
Asien	183.557	183.661
Australien	114.786	79.586
<b>Australasien</b>	<b>298.343</b>	<b>263.247</b>
Afrika	93.608	77.744
Übrige	173.038	146.102
<b>Gesamt</b>	<b>2.850.080</b>	<b>2.661.865</b>

### 5.2 Ergebnis der Kapitalanlagen

Ergebnis der Kapitalanlagen in TEUR	31.3.2010	31.3.2009
Erträge aus Grundstücken	6.106	308
Dividenden	719	237
Zinserträge	205.049	196.662
Sonstige Kapitalanlageerträge	2.294	2.103
<b>Ordentliche Kapitalanlageerträge</b>	<b>214.168</b>	<b>199.310</b>
Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen	1.696	87
Zuschreibungen	6.520	-
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	37.854	45.927
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	16.504	8.128
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-12.887	-33.692
Abschreibungen auf Grundstücke	1.693	200
Abschreibungen auf Dividententitel	516	2.596
Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere	4.775	13.824
Abschreibungen auf Beteiligungen und sonstige Kapitalanlagen	4.404	33.638
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	13.931	12.965
<b>Nettoerträge aus selbstverwalteten Kapitalanlagen</b>	<b>205.528</b>	<b>140.281</b>
Depotzinserträge	102.248	74.435
Depotzinsaufwendungen	28.291	16.552
<b>Kapitalanlageergebnis</b>	<b>279.485</b>	<b>198.164</b>



Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 9,9 Mio. EUR entfallen mit 4,4 Mio. EUR auf den Bereich alternativer Anlagen. Darin enthalten sind Abschreibungen auf privates Beteiligungskapital in Höhe von 4,3 Mio. EUR. Die Abschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 4,8 Mio. EUR wurden größtenteils bei strukturierten Wertpapieren vorgenommen. Aktien, deren Zeitwert signifikant, d. h. um mindestens 20 %, oder dauerhaft, d. h. für mindestens neun Monate, unter die Anschaffungskosten gesunken war, wurden in Höhe von 0,5 Mio. EUR als wertgemindert betrachtet. Zum Bilanzstichtag befanden sich keine überfälligen, nicht wertberichtigten Kapitalanlagen im Bestand, da überfällige Wertpapiere sofort abgeschrieben werden.

Zinserträge aus Kapitalanlagen in TEUR	31.3.2010	31.3.2009
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand	31.236	12.904
Festverzinsliche Wertpapiere – Darlehen und Forderungen	22.342	15.021
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand	140.307	151.367
Ergebniswirksam zum Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	3.012	3.132
Sonstige	8.152	14.238
<b>Gesamt</b>	<b>205.049</b>	<b>196.662</b>

## 6. Sonstige Angaben

### 6.1 Derivative Finanzinstrumente

Im Bestand der Hannover Rück befanden sich zum Bilanzstichtag derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften, die überwiegend zur Absicherung von Zahlungsströmen aus Rückversicherungsverträgen abgeschlossen wurden. Aus diesen Transaktionen resultiert ein Ausweis von sonstigen, ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten von 0,4 Mio. EUR (31. Dezember 2009: 0,3 Mio. EUR) und von anderen Verbindlichkeiten in Höhe von 24,3 Mio. EUR (31. Dezember 2009: 17,8 Mio. EUR). Die saldierten Marktwertveränderungen dieser Instrumente belasteten das Ergebnis der Berichtsperiode mit 6,3 Mio. EUR (31. März 2009: 4,7 Mio. EUR).

Bestimmte Rückversicherungsverträge weisen Merkmale auf, die die Anwendung der Vorschriften des IFRS 4.7 bis 9 zu eingebetteten Derivaten erfordern. Nach diesen Vorschriften sind in Rückversicherungsverträge eingebettete Derivate unter den in IFRS 4 und IAS 39 genannten Voraussetzungen von dem zugrunde liegenden Versicherungsvertrag zu trennen und gemäß IAS 39 separat zum Zeitwert zu bilanzieren. Schwankungen im Zeitwert der derivativen Komponenten sind in den Folgeperioden ergebniswirksam zu erfassen.

Auf dieser Grundlage weist die Hannover Rück unter den ergebniswirksam zum Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten zum 31. März 2010 im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehende Derivate in Höhe von 47,8 Mio. EUR (31. Dezember 2009: 58,0 Mio. EUR) aus, die vom Grundgeschäft getrennt und zum Zeitwert bewertet wurden.

Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit der Rückversicherung stehende Derivate zum Bilanzstichtag in Höhe von 7,8 Mio. EUR (31. Dezember 2009: 3,3 Mio. EUR) passivisch unter den anderen Verbindlichkeiten auszuweisen.

Im Rahmen der Bilanzierung von ModCo-Rückversicherungsverträgen, bei denen Wertpapierdepots von den Zedenten gehalten und Zahlungen auf Basis des Ertrags bestimmter Wertpapiere des Zedenten geleistet werden, sind die Zinsrisikoelemente klar und eng mit den unterliegenden Rückversicherungsvereinbarungen verknüpft. Folglich resultieren eingebettete Derivate ausschließlich

aus dem Kreditrisiko des zugrunde gelegten Wertpapierportefeuilles. Die Hannover Rück ermittelt die Marktwerte der in die ModCo-Verträge eingebetteten Derivate unter Verwendung der zum Bewertungsstichtag verfügbaren Marktinformationen auf Basis einer Credit-Spread-Methode, bei der das Derivat zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses einen Wert von Null aufweist und im Zeitablauf aufgrund der Veränderungen der Credit Spreads der Wertpapiere schwankt.

Von den aktivisch ausgewiesenen Derivaten entfielen zum Bilanzstichtag Zeitwerte in Höhe von 21,0 Mio. EUR (31. Dezember 2009: 31,9 Mio. EUR) auf die in „Modified coinsurance“- und „Coinsurance funds withheld“ (ModCo)-Rückversicherungsverträge eingebetteten Derivate.

Im Wesentlichen bedingt durch eine Ausweitung der Credit Spreads in den Wertpapierportefeuilles ergab sich eine Ergebnisbelastung aus den ModCo-Derivaten zum 31. März 2010 in Höhe von 12,5 Mio. EUR vor Steuern (31. März 2009: 5,1 Mio. EUR).

## 6.2 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 werden nahestehende Unternehmen oder Personen u. a. als Mutter- und Tochterunternehmen und Tochtergesellschaften einer gemeinsamen Muttergesellschaft, assoziierte Unternehmen, juristische Personen unter Einfluss des Managements und das Management des Unternehmens definiert. In der Berichtsperiode bestanden die folgenden wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen.

Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G. (HDI) hält über die Talanx AG eine Mehrheitsbeteiligung in unveränderter Höhe von 50,22 % an der Hannover Rück AG.

Seit dem Geschäftsjahr 1997 wird bei allen Neuzeichnungen und Verlängerungen der deutsche Markt von der E+S Rück AG und der ausländische Markt von der Hannover Rück AG bearbeitet. Durch interne Retrozession bleibt die prozentuale Aufteilung des Geschäfts, die für die vorher bestehende Zeichnungsgemeinschaft galt, zwischen diesen Gesellschaften im Wesentlichen erhalten.

Die AmpegaGerling Asset Management GmbH erbringt im vertraglich vereinbarten Rahmen Dienstleistungen zur Vermögensanlage und Vermögensverwaltung für die Hannover Rück sowie einige ihrer Tochtergesellschaften. Vermögenswerte in Spezialfonds werden durch die AmpegaGerling Investment GmbH verwaltet. Die AmpegaGerling Immobilien Management GmbH erbringt für die Hannover Rück Dienstleistungen im Rahmen eines Verwaltungsvertrages.

Gesellschaften der Talanx-Gruppe gewährten dem Hannover Rück-Konzern Versicherungsschutz u. a. in den Bereichen Betriebshaftpflicht-, Feuer-, Gruppenunfall- und Dienstreiseversicherung. Ferner hat die Talanx AG der Hannover Rück AG und der E+S Rück AG die Unternehmensleiter-Vermögensschadenhaftpflichtversicherung der Talanx-Gruppe anteilig in Rechnung gestellt. Darüber hinaus erbrachten Abteilungen der Talanx AG für uns Dienstleistungen in den Bereichen Steuern und allgemeine Verwaltung. Alle Geschäfte erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Die Hannover Rück-Gruppe bietet dem HDI-Konzern Rückversicherungsschutz. Insoweit besteht im versicherungstechnischen Geschäft eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen mit nicht von der Hannover Rück-Gruppe zu konsolidierenden, nahestehenden Unternehmen im In- und Ausland. Dies beinhaltet sowohl übernommenes als auch abgegebenes Geschäft zu marktüblichen Konditionen.

Die Protection Reinsurance Intermediaries AG räumt der Hannover Rück AG und der E+S Rück AG eine vorrangige Position als Rückversicherer von Zedenten der Talanx-Gruppe ein. Ferner können sich die Hannover Rück AG und die E+S Rück AG an den Schutzdeckungen auf den Selbstbehalt der Gruppenzedenten beteiligen und sich ebenfalls schützen lassen.

Die Rückversicherungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen in der Berichtsperiode werden in der folgenden Tabelle summiert dargestellt.

<b>Übernommenes und abgegebenes Geschäft im In- und Ausland</b>				
in TEUR	31.3.2010		31.3.2009	
	Prämie	versicherungstechnisches Ergebnis	Prämie	versicherungstechnisches Ergebnis
<b>Übernommenes Geschäft</b>				
Schaden-Rückversicherung	86.368	84.529	113.829	57.755
Personen-Rückversicherung	69.217	3.095	77.424	42.012
	<b>155.585</b>	<b>87.624</b>	<b>191.253</b>	<b>99.767</b>
<b>Abgegebenes Geschäft</b>				
Schaden-Rückversicherung	-	706	647	271
Personen-Rückversicherung	-2.455	-1.184	-	-
	<b>-2.455</b>	<b>-478</b>	<b>647</b>	<b>271</b>
<b>Gesamt</b>	<b>153.130</b>	<b>87.146</b>	<b>191.900</b>	<b>100.038</b>

## 6.3 Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt der Berichtsperiode 2.084 (Geschäftsjahr 2009: 1.984) Mitarbeiter.

Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 2.099 (2.069) Mitarbeiter für den Hannover Rück-Konzern tätig, davon 1.054 (1.032) Personen im Inland und 1.045 (1.037) Personen für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland.

## 6.4 Ergebnis je Aktie

<b>Berechnung des Ergebnisses je Aktie</b>	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2009
Konzernergebnis in TEUR	157.213	228.573
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	120.597.134	120.597.134
Ergebnis je Aktie in EUR	1,30	1,90

Weder in der Berichts- noch in der Vorperiode lagen verwässernde Effekte vor.

Andere zu berücksichtigende außerordentliche Ergebnisbestandteile, die bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie gesondert hätten berücksichtigt oder ausgewiesen werden müssen, lagen nicht vor.

Durch die mögliche Ausgabe von Aktien oder Bezugsrechten aus dem bedingten Kapital könnte das Ergebnis je Aktie zukünftig potenziell verwässert werden.

## 6.5 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die Hannover Rück AG hat über ihre Tochtergesellschaft Hannover Finance (Luxembourg) S.A. drei nachrangige Schuldverschreibungen am europäischen Kapitalmarkt platziert. Sowohl die im Jahr 2001 begebene Anleihe, deren Anleihevolumen nunmehr 138,1 Mio. EUR beträgt, als auch die Anleihen aus den Geschäftsjahren 2004 über 750,0 Mio. EUR und 2005 über 500,0 Mio. EUR hat die Hannover Rück AG jeweils durch eine nachrangige Garantie abgesichert. Zu näheren Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009.

Die Garantien der Hannover Rück AG für die nachrangigen Schuldverschreibungen greifen ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen seitens der Emittentin nicht geleistet werden. Die Garantien decken die jeweiligen Bondvolumina sowie die bis zu den Rückzahlungszeitpunkten fälligen Zinsen ab. Da die Zinsen aus den Anleihen teilweise von den jeweils zu den Zinszahlungszeitpunkten geltenden Zinshöhen am Kapitalmarkt abhängig sind (Floating Rate), sind die maximalen, undiskontierten Beträge einer möglichen Inanspruchnahme nicht hinreichend genau schätzbar. Im Hinblick auf die Garantieleistungen hat die Hannover Rück AG keine Rückgriffsrechte außerhalb des Konzerns.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA zwei Treuhandkonten (Master Trust bzw. Supplemental Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag beliefen sie sich auf 2.507,3 Mio. EUR (31. Dezember 2009: 2.341,3 Mio. EUR) bzw. 7,8 Mio. EUR (31. Dezember 2009: –). Zusätzlich haben wir im Rahmen von sogenannten „Single Trust Funds“ unseren Zedenten weitere Sicherheiten in Höhe von 335,4 Mio. EUR (31. Dezember 2009: 309,6 Mio. EUR) eingeräumt.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit halten wir außerhalb der USA in verschiedenen Sperrdepots und Treuhandkonten Sicherheiten vor, die sich, bezogen auf die wesentlichen Gesellschaften des Konzerns, zum Bilanzstichtag auf 1.696,7 Mio. EUR (31. Dezember 2009: 1.587,8 Mio. EUR) beliefen.

Die in den Sperrdepots und Treuhandkonten gehaltenen Wertpapiere werden überwiegend im dispositiven Bestand der Kapitalanlagen ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Garantien in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Bilanzstichtag auf 2.616,0 Mio. EUR (31. Dezember 2009: 2.552,2 Mio. EUR).

Für Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Beteiligungen an Immobiliengesellschaften und Immobilientransaktionen hat die Hannover Re Real Estate Holdings gegenüber verschiedenen Kreditinstituten die im Rahmen dieser Transaktionen üblichen Sicherheiten gestellt, deren Höhe zum Bilanzstichtag 186,9 Mio. EUR (31. Dezember 2009: 174,4 Mio. EUR) beträgt.

Bei den alternativen Investments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen seitens des Konzerns in Höhe von 354,5 Mio. EUR (31. Dezember 2009: 328,8 Mio. EUR). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um noch nicht erfüllte Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungszusagen an Private-Equity-Funds und Venture-Capital Gesellschaften.

## 6.6 Währungsumrechnung

Die in Landeswährung aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnungen der Einzelgesellschaften werden zu Durchschnittskursen in Euro umgerechnet und in den Konzernabschluss übernommen. Die Umrechnung der Fremdwährungspositionen in den Bilanzposten der Einzelgesellschaften sowie die Übernahme dieser Posten in den Konzernabschluss erfolgt zu den Devisenmittelkursen am Bilanzstichtag.

Wesentliche Umrechnungskurse	Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
	31.3.2010	31.12.2009	1.1.-31.3.2010	1.1.-31.3.2009
1 EUR entspricht:				
AUD	1,4708	1,6048	1,5411	1,9823
BHD	0,5082	0,5404	0,5219	0,4981
CAD	1,3686	1,5048	1,4496	1,6409
CNY	9,2019	9,7847	9,4493	9,0275
GBP	0,8892	0,9042	0,8878	0,9192
HKD	10,4668	11,1172	10,7452	10,2283
KRW	1.525,2852	1.669,5842	1.598,4235	1.830,2500
MYR	4,3974	4,9113	4,6742	4,7564
SEK	9,7173	10,2986	9,9953	10,9850
USD	1,3481	1,4336	1,3843	1,3194
ZAR	9,8914	10,6121	10,3877	12,8631



# Kontakte

---

## Corporate Communications

### Karl Steinle

Tel. +49 511 5604-1500

Fax +49 511 5604-1648

karl.steinle@hannover-re.com

## Public Relations

### Gabriele Handrick

Tel. +49 511 5604-1502

Fax +49 511 5604-1648

gabriele.handrick@hannover-re.com

## Investor Relations

### Klaus Paesler

Tel. +49 511 5604-1736

Fax +49 511 5604-1648

klaus.paesler@hannover-re.com

## Herausgeber

Hannover Rückversicherung AG

Karl-Wiechert-Allee 50

30625 Hannover

Tel. +49 511 5604-0

Fax +49 511 5604-1188

info@hannover-re.com

www.hannover-rueck.de

## Realisation

herbstwerbung

Agentur für Kommunikation, Hannover

## Bildnachweis

Frank Bauer: Seite 1

## Druck

Druckerei Biewald, Hannover

Gedruckt auf Papier aus umweltverantwortlicher, sozialverträglicher und ökonomisch tragfähiger Waldbewirtschaftung



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten  
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften  
www.fsc.org Zert.-Nr. IC-COC-100032  
© 1996 Forest Stewardship Council

